Sächsische
3 A
6376
Landesbibl.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

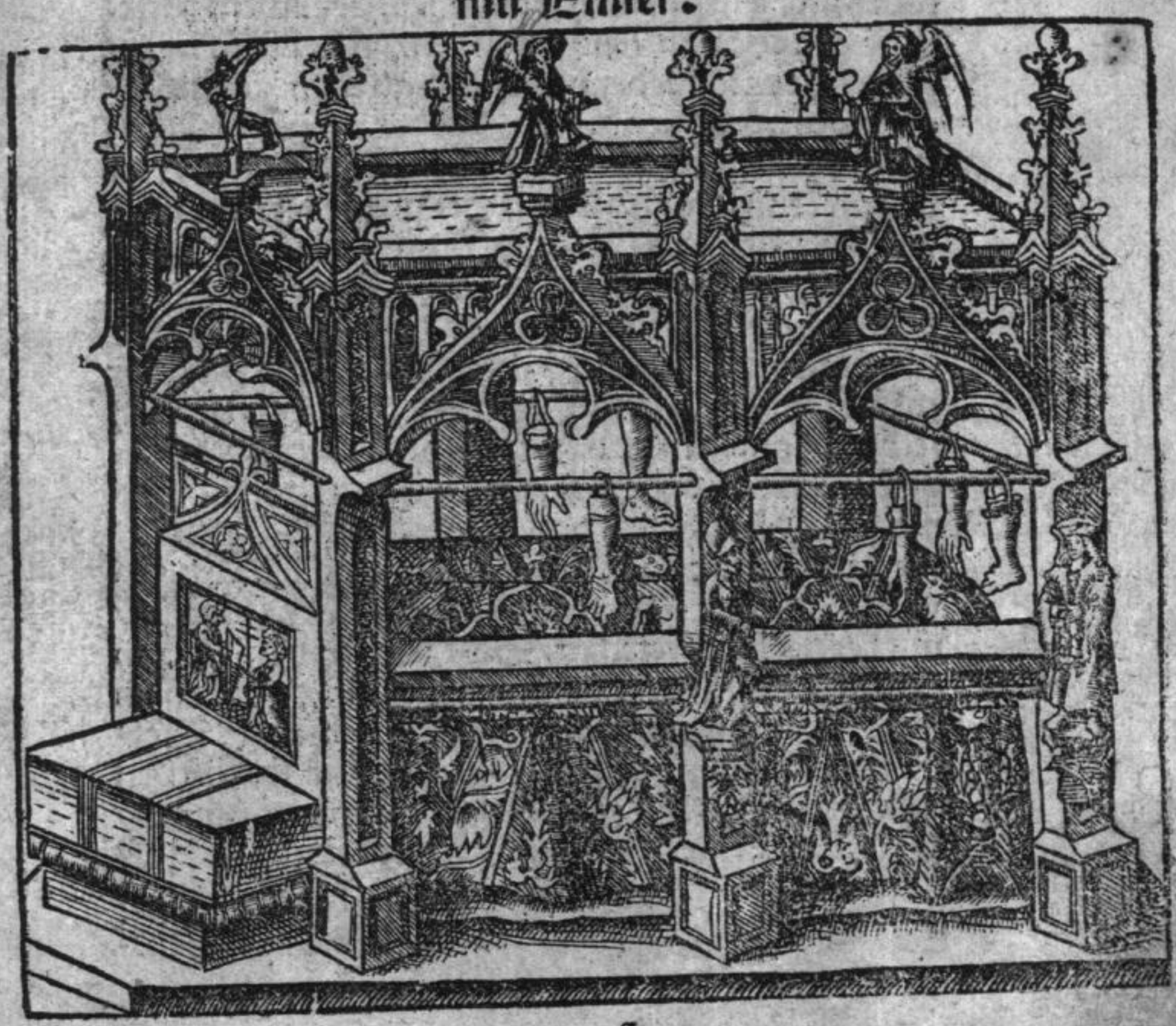
H. 40 1406, i

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Das heilig leben und legend des seligen Vatters Gennonis weylund Bischoffen tzu Reyssen: gemacht vñ in das tewtsch gebracht: durch Jeronymũ Emser.



1

Der Durchlauchten Hochgebornē Furstin vñ frawen/ frawen Barbara/geborn aus Konigli-chem Stamme tzu Poln /Hertzogin tzu Sachs-sen/Landtgraffin in Dyoringen/vnd Marggra-sin zu Meyssen ꝛc. Meyner gnedigenn frawen/ Embiet ich Jeronym⁹ Emser/der heiligē Recht Licentiat vnnd Magister /meyn vnderthanig/ge-horsam/schuldig vñ willig dinst/tzu voran /Gne-dige fraw vnd Landesfurstin/Wiewol alle tuget vnd eigenschafft/die ein adeliche/erenthreyche/vñ lobesame furstin an ir haben sol/bey ewern furst-lichē genadē hauffend erfunden/vñ gar keyn man-gel erscheynet/weder inwendig an dem gemuthe/ oder auszwendig am leyb /Weder an gestalt noch geberde vñ gutē sitten/So vbertrifft doch /meyns bedenckens/die andern all/der grosse vleys /mhue vnd sorgfeltikeit/ zu dem lob gotes/tzierung seyner gotlichen hewser / vnnd mherung seynes dinstes / darinne ewer furstlich genade / nicht alleyn keyner darstreckūg tzeytlicher gutter /sonder auch keyner mhue noch arbeit/dasselbig mit iren eigen henden selbs tzu machen vnd tzutzerichten /bedawrt oder beschweret. Tzu dem allem/das auch hoch tzu ro men vnd tzu breysen/das Ewer furstlich genad/ die heiligen tag (an welchen die leyplich arbeith vorbotten) nach vorbringūg der gotlichē ampter/ mit keyner leychfertikeit/Sonder alleyn mit lesenn geistlicher bucher vnd himelischer ding (daran vn ser selikeit hanget) vortreybet vnd tzubringt. Der-halben/vnd die weyl mir/solicher ewer furstlichen genaden vleys/lust/vnd lib/tzu gotlichen dingen/ aus langwiriger dinstlicher beywonung/vnuor-borgen/Hab ich/das heilige leben des seligen Va ters Bennonis weylund Bischoffes tzu Meyssen

Sächsische Landesbibliothek 18. JUNI 1981 Dresd
G

(das ich vorhin Ewer furstlichen genaden Hern vnd gemahel Meynem gnedigen Hern Hertzog Georgen ꝛc̄ in der Latinischen sprach tzugeschriben) itzo auch in vnszer tewtsch getzung auff das kurtzest aufgetzogē vnd vorandert/mit anhengūg etzlicher globwirdiger vnd gewisser/alter vñ nawer miracke/die der selige Vater/durch seyn grossen vordinst bey got/wider den gemeynen louff der natur/von der stund seynes todes/bis auff disen hutigen tag vnablesslich vnd wunderbarlich gewurcket/Vnd also/all seyn thon vnd lassen bey lebē vñ nach seynē abgang (soui ich desselben bis hieher erfaren) von dem Tawsent vnd tzchēden iare/darin er an disse werldt geborn/bis auff dis gegenwertig/darinnen man schreybet/nach Christi vnszers liben herren geburt/Tawsent funffhundert/vnnd sibentzehne/tzu samen gebracht vnd mit eyngeleybet/Wolches ich Ewer furstlichenn genaden auß schuldiger vnderthaniger pflicht/tzu einer ewigen gedechtnus tzugeeiget/vnd in der selben/als vnser Landes furstin vnd gnedigen Frawen/Ern vnd namen/dem gantzē land tzu einer geistlichē frowd vnd andacht tzu dem gemelten selligen Vater/bey dem sie tegliche wolthat vnd hilff suchen vnd finden/in die gemeyn auszgehen lassen/vnderthainiglich bittende/E/F/B/wolle solichs/tzu gnedigē gefallen von mir annhemen/vnd mich als irē vnwirdigen Caplan gnediglich beuolhen habē/das wil ich gegen got/meyns armen vermogens/vnd ewer furstlichē gnaden/der selben hern vnd gemahel/vnd des gantzen furstlichen hawses Meyssen gluckseligen stand getraulich vnd vleissig tzumorbitten nicht vnderlassen. Geben in ewer Furstlichē Stat Dreszden/an dem abent vnszers Patrones vñ himelfurstes des heiligē Dōcī Anno ꝛc̄ xxvi sup..

Hie nach volget das leben des se
ligen Vatters Benno so etwã Bischoff tzu Meys
sen gewest ist.

Das erste capitel von seynem ge
schlecht vnd herkomen

VNder den nhamhafftigen Stettẽ/im lãdt
tzu Sachssen gelegen/ist die/ so itzo Hil/
deszheym etwã vor langer tzeyt (als man
liset) Bennoborg genant worden/Von
welchem/dem Heiligẽ Vatter Benno/seyn namẽ
vnd tzunamen herkomen. Dan er doselbst von iu
get auff ertzogen/ein geistlich leben angenomẽ/vñ
in solichen tugetẽ auffgewachssen/wie durch hilff
des oberstẽ/hienach von im vormeldt wirdt. Sein
vater ist gewest ein Graff/im land tzu Sachssen/
nit weyt von Hoflar gesessen/vnd seyn mutter/Be
zela genant/das souil ist/als gute lib oder andacht
Welchen beidenn/der almechtig/darumb das sie
in seynem gotlichen willen/gehorsam vnd vleyssig
erfunden/tzwen Sone miteinander beschert/derẽ
einer Cristoff geheissen/vnnd nach seynes vatters
abgãg die Graffschafft besessen/Der ander Ben/
no/von dem dis legend sageth/Der sich dan der
welt geussert/vnd got tzu dinen ergeben hat. Diser
tzweyer gebruder vormeldũg/findt man in eynem
Keiserlichen vnd Konglichen briue/auff Sanct
Peters berge tzu Hoszlar ligende/So von keyser
Heinrichẽ dem virden konige/erstlich auffgericht
darnach vnd dem konig Adolpho/widerumb be/
crefftiget vnd befest ist/vnder andern also lawtẽde
Heinrich von gotes gnaden Konig ꝛc. Embitten
allen gegenwertigen vnd tzukunfftigen/gottes vñ

vnſern liben getrawen/vnd fugen inen tzuwiſſen/
das wir vmb bethwegē/vnſer libē frawe Mutter
Agnes der keiſerin/ein vorwerck oder gute/das et-
wan Graff Criſtoffs vnd ſeines brudern Benno
vnſers Caplanes geweſt/in dem dorff Bartimleb
an dem Nordt Thuringiſchen Bowe gelegen/tzu
Sant Peters altar/auff Sant Peters berge/ne-
ben Boſzlar gegen der Sonnen auffgang ligende
tzu eigen gegeben vnnd da mit begabt habē ꝛc. mit
fernerm inhalt/des datū ſtehet/auff den drittē tag
des Mertzen/Von Chriſti vnſers liben herren ge-
purt/Tauſet vnd tzweyundſechtzig/Erwelūg ge-
melten Keiſer Heinrichs im achten/ſeyner konig-
lichen kronung im ſechſtenn/vnnd ſeines alters im
tzwolfftē iare. Dz aber gemelter Vatter Bēno in
obertzeltē keyſerlichē briue/vor des keyſers Caplā
angetzogē vñ genant wirdt/hat diſe vrſach/das er
tzu der ſelben tzeit/ein Thumher iſt geweſt/in der
Stifftkirchē tzu Boſzlar/der heiliç ē tzwolfftē
Simonis vñ Jude/Welche kirch/dortzumal/vor
des keiſers/der aldo hoff gehaltē/Capell: vñ die
Thūhern do ſelbſt/alle/vor keiſerliche Caplan ge-
acht vnd genant worden ſint. Von welchē hienidē
weytter vnd clarlicher geſchriben wirdt.

Das ander Capitel vō dem Na-

men Benno/vnd das vor tzeyten vil dis namens
erfunden ſint.

BEnno iſt ein alder Wendiſcher Nhame/vnd
ſint dis namēs etwan vil treffenlicher Man-
ner geweſt/als namlich/ein Biſchoff tzu Oſznā-
borg/der vmb ſeines tugetlichē lebēs willē vō dem
Stul tzu Rom geheiliget/vñ in gemeltē ſtifft Oſz-
naborg ſondlich angeruffen vñ geeret wirdt Tzum
andern iſt auch ein Benno Biſchoff geweſzen tzu

Aldēborg an der Sehe das itzo Stargart heisset/
gar ein frōmer gotsforchtiger man /den die Wēdē
do selbst (die noch nit gar gelobig warē) vortriben
Derhalb er zu dem heiligē Bernwardo /Bischof
tzu Hildesßheim tzuflucht gehabt/der ine gar frūt
lich annham vñherbergete/vñ als gemelter Bern
ward⁹ sant Michels Closter (das er in ō Stadt
Hyldesßheim aus seynē eigē gut gebawt het)wey⁄
hete/Ward itz gemelter Bischoff Bēno aus gros⁄
ser menig vñ gedrengnis des volckes erdrucket/vñ
in dasselbig nawe Closter erlichē begrabē / aldo er
noch vō vil lewthē gesucht/vñ vor heilig gehalten
wirdt.Der dritte Benno was ein bischoff tzu Vt⁄
richt den obgemelter keiser Heirich in des Reichs
sachē vñ handeln vil gebraucht/dartzu er sondlich
geschickt vnd erfarē war.Der vierde Benno ist ge⁄
west ein Hertzog tzu Sachssen bey keyser Ottens
des andern getzeyttē/ō bey den kirchē ouch vil gu⁄
tes gethā/vñ die wid die wendē ser beschutzt ouch
mit dem schwert vorfochtē hat.Man liset ouch vō
vil andern dis names/groß lob vnnd tuget. Es ist
aber nit vō noten hye vō den selbē allen. Sond al⁄
leyn vō dem Benno/der/Bischoff zu Meyssen ge
west/vō dem erstlich angefangē/itzo tzuschreyben
Der dan ouch gar vil mhue vnd arbeit gegabt mit
den Wendē/die dotzumal im stifft tzu Meissen/ vñ
an ō Elb hin vñ wider gewonet/mit predigē/mira
ckeln vñ wundtzeichē/bis er die bekeret / vñ in dem
heiligē globē bestendig gemächt hat. Derhalbē er
ouch vil vñ gern bey inen gewonet/vñ sondlich tzu
Bedaw nit weyt vō Bawtzē gelegē/wie man des
noch auff den hutigē tag antzeigūg doselbst findet
vñ vil darumb da vor gehaltē er were tzu Bedaw
geborn gewest/dz dan obuerlawter /brifflicher vñ
globwirdiger kontshafft entgegen vñ nicht war ist

wie man hienach weyter da von horen wirdt.

Das dritte Capitel von seyner kintheit vnd aufftzihung.

DEr selige Vatter Benno/ist geborn an dysze welt/als man getzalt hat nach Cristi vnsers libē herrē geburt/Tawset vñ tzehē iare/ vñ so bald er funff iar ald/ward/er vō seynen Eldern/gegebē dem obgenanten heiligē Bernwardo Bischoff zu Hildeszheim/der dan ō geburt/ouch ein Graff vñ lme mit frūtschafft nahet vorwāt was/bey dem er auffertzogē in ō forcht gotes/tzu allen gutē kunstē vñ tugetē. Der im ouch ein sondlichē tzuchtmeister tzuordnete gar ein geloztē vñ fromē Mane/Namlich Wigerū den Probst des ehegenantē Closters sant Michels tzu Hildeszheym/bey dem er sich also gehorsam/vleyssig vñ willig anliesse/dz menigklich/vnd tzuuor an seyne Eldern/ein michel frowd vñ hoffnūg vō im empfiengē. Erstlich lernet er vō seynē meister gar ein schone welsche/oder poetische schrifft schreybē/wie man die noch sihet in etzlichē briuē/bey ō kirchē tzu Meyssen ligēde/die er mit seyner eigē hād geschribē hat. Danebē lernet er ouch in ō iuget auß ō Poetrey gedicht schreybē vñ machen/dan tzu den selbē getzeytē/gemelte kūst ō Potrey vñ hofflich latein/ser werd vñ lib geacht was/durch welchen vleys vnnd geschicklicheit/ine seyne frund der Bischoff tzu Hildeszheym aus der massen ser libet/vnd hette das kind genad bey got/vnd gunst bey allermenig.

Das vierde Capitel vō dem tod seynes Vetters des Bischoffs tzu Hildeszheym.

DV begabe sich/dz den obgenantē Bischof zu Hildeszheym/in seynē alden tagē/ein todlich

Sewch vñ fieber anstiesse/daran er bey funff iarē
als ein betrise/stets darnid lag/in welchem lager/
ime dz kind Benno vil langer weyl kurtzet vnd tzu
brachte/itzo mit dichtē/itzo mit schreybē/dan mit
redē vñ disputirē/wie er kund vñ mochte/dartzu er
vnuordrossen vñ stets bey seynē vettern was/mher
dan alle andō diner/derhalb er im ye lenger ye liber
ward/Als er nu begunde dem tod zu nahen beruf
fet er vor sich/ das kind sampt seynē tzuchtmeister
vñ in gegēwertikeit irer beid fing er an vñ saget tzu
dem kinde. Du hast/gesehen meyn aller libster von
mit was gedult ich dise kranckheit nu funff iar lāg
vmb gottes willē getragen/vñ nahent bis tzu dem
end gebracht hab/darumb ich got lob vñ dāck sag
dan ich weisz/das tzu d ewigē freid vñ selikeit keyn
ander wegk ist/dan durch betrubn^{s}/widwertikeit
vñ anfechtūg/wodz gedultig vō vns angenomen.
Vñ so nu (wie du sichest) got ouch den ihenen/die
in seynē gehorsam erfundē/vñ seyne gebot gehaltē
souil leyden vnd kōmer tzuschicket. Was meinst du
dan dz denen begegē werd/die an alle forcht gotes
mit irem suntlichē vñ bosem lebē teglich verschuldē
den tzorn vñ straff gotes. Die tzeitlich vñ dort ewig
lich. Derhalb meyn libes kind/so gedenck an disze
red/vñ enthalte dich nach meynē abgange/vō al-
ler boszheit vñ laster. Vormeyd vnd hasse/dyse fal-
sche welt/die vol ergernus list vnnd vntrew/voll
befleckung vnnd vnreynung ist/nicht anderst dan
ein gifft oder gifftige Sewche/vnnd setze alle dein
hoffnung vnnd getrawenn alleyn tzu goth/vnnd
dysem deynem tzuchtmeister/dem du stets anhan
gen vnd volgen solt/damit du von got genad/vnd
von deynem tzuchmeister kunst vnd gute sitten er-
langen wirdst. Vnd als er auszgeredt/wendeth er
sich tzu dem Meister/befalh im dz kindt mit gantzē

trawen/vnnd vorschide vnlang darnach in gros/
ser andacht/vorsehen mit allen Cristlichen Sacra
menten vol tugeth vnd guter werck e/Nach Chri/
sti vnnszers lieben herren geburt/Tauset vnnd im
tzweyundtzweintzigisten iaren /am tzweintzigistē
tag des Monats Nouember/vnnd wardt begra/
ben in Sant Michels Closter/das er wye vorge/
sagt/mit seynem eygen gelt gestifft / vnd gebawen
het/aldo er noch rastet vnnd vmb seynes heiligenn
lebens vnd wundertzeichen/von dem Babstlichē
stuel in die tzal der heiligen beychtiger geschribenn
vnd angenomen ist.

Das funffte Capitel wie der ob=

gemelte bischoff / von dem heiligen Bennone ser
geclagt vnd beweint ward.

Es ist nit austzusprechē/wie ser die gantze stat
Hildesszheim/vnd sondlich Benno sich vmb
disen todt/ires vaters vñ Bischoffes betrubten vñ
in clageten. Dan er ein vater gewest war /aller ar/
mē vñ betrubtē. Derhalb sie in vngern verlorē/als
den/der sie in keyner noth ye gelassen vñ tzu dem sie
alle tzuflucht gehabt vnd trost vnnd hilff alwegen
bey im gefunden hetten. Als aber der Probst Wi/
gerus/dem das kindt beuolhen was/vormarckte/
das er von grosszem harm vnnd sewfftzenn ser ab/
nham/vñ weder tzu studirn od keynerley sachē mer
lust het/begūde er inen mit senfftē wortē zustraffen
ouch da neben tzu trosten/vnd tzu vnderweysszen/
das der tod der gerechten vnd frommen menschen
(als seyn veter gewest were) nicht tzuerschreckenn
noch tzubeweynenn / dann das ein gemeyn gesatz
das allen menschenn geleych auffgesatzt wer/dem
nyemant entfluhen oder entgehenn mochte. Das

ouch etzliche volcker den tod darumb vor ein goth angebet hetten/das er ein end wer alles betrubnus vnd anfechtung auff diser erden/da von vnns nyemandt entledigete dan der todt. Das ouch tzu erfullūg dis gesatzes vnd gemeynen gebotes/Vnser liber herre Christus selbs gestorben/mit disen vnd gleychen worthen/erquickte er dem iungen wider seyn hertz/das er ein nawen muth fassete/vnd fingc widerumb an tzu dichten seynem vettern ein epitaphium das ist ein vberschrifft vff einen grab stein wie man das noch doselbst bey seinem grab findet vñ in der latinischē historien weyter/von diszem vñ anderm aufgedruckt ist. Aber vō der tzeit an/ward der iung nyemher so frowlich als er vor gewest/vnd beschlosszc heimlich bey im selber/seynes vettern getrawen rath nach/die welt tzuuorlasszen/vñ so bald er alders halb dartzu geschickt ein geistlich leben an sich tzunehmen vnd got tzu dinen bis an seyn ende/als er ouch mit d̄ that darnach beweyste

Das sechste Capitel wie er seyn iuget tzugebracht.

DEr heilige Benno nam tzu vnd wuchsse teglichen/auf der genaden gotes an leyb vnd an sele/an kunst vnd an tugeten/tzuuoran het er an im die tuget/das er seynes tzuchtmeisters straff vnnd lere/gutwillig annham vnnd im gehorszamlichen volget was er im ricte/das doch der iuget gewonlich wider vnd bitter ist/vnd als er nu alszo auffgewachssen vnd nahent tzu seynen mundigen iarenn komen/wardt er in keyner leychtfertikeith ye vormarckt/wed in schimpff noch in ernst/was ouch nit hochtragend oder stoltz/als die iūgen gewonlich sint/belcidigete weder iung noch alt/mit wor-

ten oder wercken/vnd was ser diinstlich gegen yed⸗
man/vnangesehen seyn adel vnd herkōmen. ouch
liesse er nit hyn vnd wider spacirn/sonder blib stets
bey den brudern in dem Closter/vnd liesse sich be⸗
nugen an dem das sie herten wolt sonderlich nich⸗
tzit essen oder trincken vnd wan sie fasteten so faste
er mit/leget seynem leyb gros casteyung auff vnd
lebt in allen dingen also ordenlich vnd wol/das in
nymandt tadeln od̄ scheltē mochte/das man doch
bey der iuget gar seltē findet. Wie wol im nu etzlich
rieeten/vnd seynem tzuchtmeister ouch nicht entge
gen was/das er vorhin solte die welt bas erfarenn
vnd sich der nietten/ehe dan er den ordē annheme/
blib er doch auff seyner meynung vor vnd vor bestē
dig/so bald er iharhalb vñ mit gunst seyner eldern
kund oder mochte/in dem selbigen Closter (darin
er auffertzogen war) profession vnd gelubnis tzu⸗
thun/vnd seyn leben aldo tzubringē. dan im altzeyt
im sin lag der getraw rath vñ ler seynes vettern des
heiligen Bernwardi die er im an seynem todtbeth
gegeben het.

Das sibende Capitel wie er tzu

Hildeszheim den ordē Sctī Benedicti angenomē

DO begabe sich das tzu der selbenn tzeyte seyn
vater/der in gern weltlich gesehenn/vnnd vil
maln darumb angeredt het/mit tod abginge/do
wolte der heilige Benno sein gemut lenger nit ber⸗
gen/vnd offenbaret das seyner muter/die gar ein
geistlich from weyb was. Vñ gefiel ir ires Sones
vornhemen aus der massen wol/was im ouch dar
tzu vleyssig beholffen/vnd gabe dem obgenantenn
Closter/etzliche guter von seynet wegenn/Der im
dan von stund an liesse antzihē das geistliche kleidt

vnd nam an sich den Ordē des heiligen Apts Be-
nedicti in dem vilgenantē Closter Sant Michels
tzu Hildesßheym do er innen auffertzogē war. Dñ
als bald er profession gethan/stelt er von stund an
ab alle weltliche kunst vnd bucher/damit er sein in
get vortriben/laß stets in der Bibel vñ den heiligē
lerern darinn er so erfārē/das er deren in kurtz ein
grosser berompter meister ward. Dñ schreyben etz-
lich das er tzu Parys Doctor in der heiligē schrift
worden sey/dan man doselbst die selbē Doctor/nit
Doctor/sonder Magister pflegt tzu nennen/vnd
ist vor tzeyten gar ein gros ding vnd seltzam gewe-
sen. Das aber was daran seyn moge/vnd im disen
titel gegebē sey/findt man in der Stifftkirchen tzu
Boßlar aldo er ein tzeytlang/Thumherr geweßt/
vnd stehet in eynem oder tzweyen alden todtenbu-
cher/also/von im geschribenn vnnd angetzeichet.
Magister Benno vnser mitbrud/ist darnach Bi-
schoff tzu Meyssen worden aldo er rastet mit gros
sen wundertzeichen. Man findet ouch noch an-
tzeigung vnd schrifft im Closter tzu Hildesßheym
wie er do selbst seyne bruder in der heiligē schrifft ge
trawlich vnd vleyssig vnderweyst hat/vnnd in vil
heymlicher auszlegung geoffenbaret/die sie vorhin
nye verstanden hetten. Doch so was im keyn buch
oder küst so lieb/das er seyn gebet oder gottes dinst
dadurch vorsomet. Sond wan er eyn weyl gelesen
so bethet er die andern/od was in d kirchē bey den
gotlichē amptern/vñ flisse sich ye/das er keyn tzeyt
vnutz od vorgebēs hinweg fliessßē ließ Sagt ouch
offt das dem menschē nichtzit edler gegebē wer/dā
die zeit/wo mā die wol anleget vñ recht gebraucht

Das achte Capitel wie er pfaffer vnd darnach Apt worden.

NAch dem der heilige Benno in solicher an-
dacht vñ tugetlichē lebē/nu funffundtzwein-
tzig iar aldt/ward er geweycht tzu einem Diacon
das ist ein Ewangelier/vñ darnach als er dreyssig
iar altt/tzu Pristerlicher wirdt gesalbet vñ erhabē/
dan vor diser tzeyt/liessen die altenn keyn tzu disem
stand vñ wirden kōmen. Wie dan ouch die heiligē
Recht das clarlich aufdrucken. Also sange er seyn
erste messz mit grosser innikeit vñ andacht/in dem
gemeltē Closter tzu Hildesszheym/vñ so offt er dar
nach messz lase/sahē ine die bruder allweg vor gros
ser andacht/miltiglichē weynen. Sie vermercktenn
ouch wol an ime/das er im selbs abbrach an essen
trinckē/vñ aller leyplicher wollust/mher dan er vor
gethan/vnnd hetten all ein vorwundern ab seyner
grossen messikeit vñ tuget/die im gar wenig od keyn
ner nachthon mocht. Vñ als er also vier iar in sey-
nem Pristerlichen stand vortribē/begabe sich das
der Aptt doselost mit namē Adalbertꝰ in got vor-
schide/vñ ein teil d bruder weleten/den heiligē Ben
nonem tzu einem Apte. Der and teil einen andern
mit namē Sigibertum/der nicht so eins gestrengē
harten lebēs was/vñtzu regirn/vnd vil geschefften
mer lust het dan diser. Derhalbē wie wol dem hei-
ligen Benno mher Stimmē vñ walen tzugefallē
warē/noch wolt er sich des nit annhemē/vñ welche
dem genanten Sigiberto selbs frey willig vñ gern
damit er vō auszwendigē geschefften vnd handeln
vnuorhindert/seyn inwendige beschelicheit vñ an-
dacht vnuerruckt behaltē mochte/gab derhalb die
Aptey gemelten Sigiberto frey vber vnd auff. Wie
man das findet/in den registern in dem vilgedach-
tenn Closter tzu Hildesszheym/darinne die Epte
wie lang ein yeder regirt eingetzeichet/aldo vnder

andern also geschribē stehet. Benno vnszer bruder vnd Vatter ist nach Adalberto tzu einem Apt erko rē/aber nit lāg als vngeferlich bey dreiē monat lāg dz regiment innegehabt/vñ darnach Bischoff tzu Meyssen worden/aldo er begraben ligt/vnd grosse wundertzeichen thut.

Das.ix. Capitel wie er vō Hildes heym gen Hoszlar kōmen vñ do Thūher worden

ALs nu der Heilige Vatter Benno sich ō masen wie ob angetzeigt/vō der Aptey enbrochē het/satzte er im vor seyn lebē langk also demutig vñ kleyn tzubleybē/sich ouch mit keynē ampt oder gewalt myher tzubekomern/damit er got dester vleyssiger dinen mochte. Aber ō Almechtig/ō do wunderbarlich ist/in seinen werckē vñ in seynē auserwelten vñ die offt erhohet die eins demutigē hertzē/vñ die eins hoffertigē/ernidert/wolte nicht dz dies bornē de licht solte heimlich vorborgē bleyben. Derhalb begabe sich dz aus seinē gotlichē genadē vñ geschicke/keiser Heinrich ō dritte konig volbracht vñ volendet/die obgemeltē Stifftkirchē tzu Hoszlar in ō Ere ō heiligē tzwolffbotē Simonis vñ Jude (die sein vorfarē Lunradt ouch Romischer keiszer vorhin angelegt vñ tzubawen angefangen het) vñ vormochte do den Babst Leo den Newndē dis nhamēs dz er die mit seyn eigē hendē weyhet in gegenwertikeit des keisers vñ drey vnd sibentzig Cardinel/Bischoff vnd Prelaten. Er gabe ouch der kirchen den nhamē das sie des keisers capell. vnd die Thumhern do selbst alle Keiserliche Caplan genent wurdenn/wie oben ouch dauon gemelth ist. Ouch beflisse er sich vnd schicket auszin alle land nach frōmen geistlichen vnd gelorten leuten vnnd

mannern/die er dohin ſetzen vnnd belehenn wolte
Vnder welchē ime der Heilige Vatter Benno als
ein meiſter der ſchrifft/ſonderlich hoch berombtvñ
angegebē wz/derhalb er bey dem gemeltē Bapſt
Leo/ſouil erlangte/das er im erlobte vñ daneben
bey dem gehorſam gebotte/ſeyn Cloſter tzuuorlaſ
ſen/vnd ein Canonicat od Thumerey in gemelter
kirchen antzunhemen/vnd aldo ein erlich geiſtlich
lebē helffen anrichten. Das dan d heilige Benno
wie wol im dz heimlich/ſer wid vñ entgegen was/
dem Bapſt vñ dem Keiſer nit wuſte zu wegern od
abtzuſchlahē. Was er aber vor ein geiſtlich ſelig le/
bē in der ſelbē kirchē habe erſtlich mit helffen pflan
tzē vñ anſtellē. Was ouch groſſer treffenlicher vnd
heiliger Manner in d ſelbigē kirchē ein lange tzeit
auffgewachſſen vñ ertzogen ſeyn/iſt abtzunhnemē
auß dem nach volgenden Regiſter d ihenen die all
aus d ſelbē kirchē tzu hoherm ſtād erhabē/vñ vmb
ir tuget vnd fromkeit willen eintweder tzu Bapſt
oder Biſchoffenn gemacht ſint. Dan das Bap/
ſtumb vnd alle Biſtumb in tewtſch vnnd welſchin
landen/dem Reych vnderworffen/dotzumal alle
von dem Keiſer tzulehen giengen/vnd het nyemāt
tzu kieſen oder tzuſetzen dan ein Romiſcher keyſer.

Das.x. Capitel von den Thum=

hern tzu Boßlar wie die erhaben ſint.

Rumholt d Erſte Brobſt tzu Boßlar. darnach
Biſchoff tzu Coſtentz.

Engelhart d and	Ertzbiſchofftzu Magdeborg
Bunther	Biſchoff tzu Bamberg
Wernher	Biſchoff tzu Merſeborg
Anno	Ertzbiſchoff tzu Coln

Bibo		tzu Tullo
Bruno		tzu Wirtzburg
Otto		tzu Rauenna
Swiderus		tzu Bäberg darna/
Hartwig		tzu Madeborg (ch
Wilhelm		tzu Veron (Babſt.
Berchthold		Intermaminenſis
Bruno		tzu Paſſaw
Berolt		Vercellenſis
Crafft		tzu Meyſſen
Benno Mgr		tzu Meyſſen
Rutprecht		tzu Bamberg
Mairo		tzu Verden
Herbert		tzu Luttich
Eckert		Polonien
Godfrid		tzu Regenſpurg.
Eppo		tzu Worms
Vlrich		tzu Straßburg.
Cono		tzu Freyſing.
Cunrat		tzu Vtricht
Landolff		tzu Trier
Ricolff		tzu Mentz.
Erpho	Biſchoff	tzu Monſter
Heinrich		tzu Auſpurg.
Hetzlin		tzu Hildeſzheym.
Heinrich		tzu Paderborn
Eylbrecht		tzu Numen
Litmar		tzu Hamborg
Hildolff		tzu Coln
Atelhog		tzu Hildeſzheym
Eckhart		tzu Speyer
Cunrat		tzu Hildeſzheym
Lutolff		tzu Halberſtadt.
Joannes		oberprobſt zu halber (ſtadt

Rudolff	tzu Swerin
Cunradt	tzu Madeborg.
Valentin	tzu Minden
Gunther	tzu Madeborg.
Seyfridt	tzu Hildeszheym
Arnold	tzu Bamberg
Joannes	tzu Hauelborg
Heinrich	tzu Hamborg

Dyse all vnd noch vil mher dye vmb kurtz willen auszgelassen werdē/sint tzu Boss lar etwā/do die Keyser do gewonet habē/ Probst Dechant vnd Thumhern geweſt/vnd vō da dan nen/von Keyserlicher Maiestat/an dye genanten Stedt tzu Bischoffen gesatzt vnd gegebenn. Wye aber dye Tewtschen Keyser von diszer herlikeyth kōmen seyn/ist nit noth hye tzu beschreyben/vnnd hye mit werden die wird vnd grosse der Keyserli chen Capellen tzu Boszlar gnugsam angetzeygt.

Das.xi.Capitel Wye sich ō hey lige Benno tzu Boszlar gehalten.

OEr Heilige vatter Benno/wonete tzu Boss lar im stifft/sibentzehē iar/in allen tugetē vnd Erē/in grossem abbruch vñ gutē beyspil mit vastē/ wachē/betē/alamusen gebē/tzum teyll vō seynem lehen/tzum teyll vō seynē vatterlichen guttern/die nit weyt da vō lagē/vō welchē er gemelter kirchen/ dz obgeschribē vorwerck Partimleb/ein Moln/ ei haws vñ etzliche erbtzins/erblichē tzugeiget vñ ge gebē ō sich die Thūhern doselbst noch auff dē heu tigē tag gebruchē/vñ briff vñ sigel daruber haben. Wie wol ine nu seine brud die Thūhern vñ alle pso nē ō kirchē/vmb seiner tuget vñ kūst willē ser libetē.

Szo heth'er doch ein sondern frund vnnd gesellen an dem Probst do selbst / dem Heiligē Annone / dan die tzwen einander / nith anderst dan leypliche bruder meineten / vnd hielten sich alle tzeyt tzusam / men / mit beten / studiern / vnd allem irem thun vnd lassen / also das man wol von inen sprechen mocht den spruch Dauid / O wie gut vnd wunsam ist / do bruder bey einander sint vnd wonen. Dan ir beyd sin vñ gemut stehnd nicht anderst dan got tzuwol / gefallen / vnd recht thun vnd vnrecht tzuuermeydē. Was aber dysze Christenliche vnd bruderliche libe bey disen tzweyen getruckt / vnnd wie sie got beyde vmb disze vnd ander tuget erhohet vñ belonet hab. spirt in dē nach volgēde capitel clarlich ausgedruckt

Das .xij. Capitel Wie er tzu einē

Bischoff tzu Meyssen erwelt ist.

ALs man schrib nach Christivnnszers libenn Hern geburt / Tawset funffundfunfftzig iar Ward obgenāter Probst Anno von Keyser Hein richen dem dritten Konig tzu einem Ertzbischoff tzu Coln erwelt vñ gesatzt / mit eintrechtiger Stim vnd tzufall / aller Kurfursten vnd Fursten / vnd dz vmb seyner tuget vnd weyszheit willen / dan als vil widerwertikeit vnd vnfrid tzu seyner tzeyt im reich geschwebt / hat er mit grosser weyszheit vnd vorsich tikeit also regirt / das dye Stadt Coln vñ seyn stifft vnder seym regiment alweg wol befridt vnnd be / schutzt gewesen sint. Als er nu von Hoszlar schey / den vnnd auff seyn Bistumb tzihen wolth / gese / net er den Heiligenn Vatter Benno vnnd sprach Mein allerlibster frund vnd bruder / du solt nit ge / dencken / ob mich goth tzu grosser Ehr erhabenn / vñ geruffen / das ich deyn darumb vorgessen wol /

le. Sonder ſoll vnſzer bruderliche lib vñ geſelſchaft
ewig vnuorruckt bleyben/vnd ſo wir mit dem leyb
lenger nit beyeinand ſein mogen/ wollen wir doch
einander durch briff vnd ſchrifften teglich heimſu-
chen. Darumb ſo gehabe dich wol / dan ich dein
alletzeit getrawlich gedēcken wil. Als er dan ouch
mit der that bewcyſt/dan vber ein kurtze tzeyt dar
nach ſtarb obgemelter Keyſer Heinrich / vnd lieſz
ein ſon/ſeynes namens/der noch ein kind bey vier
iaren/vnd doch von dem vater ehe dan er ſtarb tzu
konig gemacht. Der was nu ein weyl bey ſeyner
muter Frawen Agnes der Keyſerin/vñ ward dar-
nach von den Churfurſtē ſampt dem regimēt des
gantzen Keiſerthumbs beuolhen /vñ auff tzutzy-
hen gegeben/ dem obgenanthen Annoni Ertzbi-
ſchoff tzu Coln/der von des konigs wegen tzu ge-
bieten vnd tzu ſchaffen/tzu thun/vnd tzu laſſen het
te/was er vor gut anſahe/dan er des iūgen konigs
vormund ware. Nu begabe ſichs das tzu der ſelbē
tzeyt/das Biſtumb tzu Meyſſzen ledig ward/du-
rch abgang eines Thumhern tzu Boſzlar mit na-
men Crafft/der zu Biſchoff geordnet/aber ehe er
geſalbet/von dyſer welt ſchide/Derhalb der Ertz
biſchoff Anno als Keyſerlicher Stathalter vnnd
vormund daſſelbige biſtumb/ſeynem freund Ben
no als den er wirdig dartzu erkanth vnd befunden
heth/tzufuget/das dan der Heilige Vatter Ben-
no lang nit wolte annhemen. Vnnd entſchuldiget
ſich/wye vorhyn mit Aptey/das er im lang vorge-
ſatzt heth alſzo tzubleyben/vnd wo er nu erſt auff
ſeyne alte tage hyn tzyhen/vnd ſeyn vaterland vnd
geruwig geiſtlich leben vorlaſſen ſolte. Dartzu der
Ertzbiſchoff antwort. Das ouch Criſtus ſampt
ſeynen Apoſteln/ir vaterland vorlaſſen/vnd nit al-

weg an eynem orth bliben/Sonder den heiligenn geloben durch dye gantzen welt geprediget/vnnd außgebreit hetten.Dye weyl nu noch im land tzu Meyssen vil vngelobigs volckes/tzu denen ine got schicken wolte/solte er sich eben vorsehē/wo er sich des wegerte/das es im nit gienge/als dem knecht/ der seyn pfund vorgraben vnd nicht da mit erworben het/dan ein geistlich vnd beschaulich lebē stunde nicht auff mussig gehē vñ guten tagen/dye weyl der Apostel selbs spricht.Wer nit arbeith soll ouch nit essen.Sond were die schone Rachel also tzu liben das man doneben der fruchtbarkeith Lie nith vorgesse/mit disen vnd dergleych worten/redet er den Heiligenn Vatter Benno da hyn/das er das Bistumb an nam/wye wol mit beschwertē gemute/dā er im geist vorhin erkāt/wz grosser betrubnus not vñ anfechtūg er daruber erleydē wurd dartzu er sich goth dem herren willig ergab vñ vff opffert.

Das.xiij.Capitel wie er zu Meissen erstlich einkomē vnd empfangen.

Nach Christi vnsers liben herrē gepurt/Tawset vnd im sechsundsechtzigisten Jare.ward der heilige vatter Benno vō wernhero dem Ertzbischoff zu Madeborg/zu einē Bischoff zu Meissen geweyhet vñ cōsecrieret/vñ was ō tzehēde Bischoff/von anbegin vñ auffrichtung des stiffts tzu Meissē/vñ als er nu ꝯsecrieret vñ zu bischof gemacht/tzoge er gen Meyssen seynē Bischofflichē stule. Do giengē im entgegē die Thūhern alle prister vñ die gantze stad/empfingē ine mit grossen eren vnd frewden/vñ furten ine/in die Bischofliche kirchē od Thume/do er erstlich dz ampt ō heiligē messze vnder der infel/gar andachticklich volbrachte/vñ

als das eln end/keret er ſich vmb tzu dem volck/vñ thete eine ſchone rede vnd ſermon/von der gotlichē weyſzheit vnd genaden/wie die alle ding vorſehen vnd wol geordnet vnnd gemacht hetten Darnach wendet er ſich tzu ſeynen brudern den Thumherren ſondlich vnd fienge an alſo mit inen tzu redenn Mir gefalt ſere wol ewer getzirte kirche / vleyſſiger vnd wol geordneter gotsdinſt/den ich bey euch gefunden/vnd die weyl der almechtige/mir aus ſeyn gotlichen gnadē /diſe Ehr vorlihen/vñ mich euch tzu einem Biſchoff vatter vnnd hirten/verordnet hat (dz ich doch warlich nye begert noch in meyn gemut gefaſſet habe) So will ich all meyn vormogen darſtrecken/vnd keyn vleys mhue oder arbeith ſparen. In allem dem das diſer kirchen vnnd euch allen/tzu nutz erē vnd frōmen gedeyhen moge/dauith ſie bey mir ouch nit geringerth werde/daran mich keyn widwertikeit betrubnis / od anfechtūge (der wir doch genug haben werden) vorhindern ſolle. Will ouch keyn menſchlichē od tzeytlichen gewalt/gunſt oder vngūſt darin anſehen ader forchten/vnnd mich gantz nicht dauon abwendeu oder erſchreckē laſſen/ob ich ouch mich ſelbs in fhar geben ſolte. Derhalb mein allerlibſtē bruder/ſo helffet mir got bittē/das er vns gedult vñ ſterck dartzu verleyhē wolle/vñ vns die eynleittūg od vorſuchūg nit tzu ſchwer mache/damit wir von ime hie vnnd dort nymer geſcheiden werden/vñ diſem ſtifft vnd gemeynem volcke alſo vorſtehen. Das ſie vō vnns beſſerūg vñ gute lere vnd wir mit inen die ewigenn frode/vnd ſelikeit verdinen vnd erlangen mogen/ mit welchen worten er machte das menigklich die augen vbergingen vnd floſogelten/vnd alſo tzu gotes dinſt meher geneiget.

Das.xiiij.capitel Wie er den gotes dinst gern ehret vnd geordnet hat.

OJe alten sagē das man ein man nicht recht erkennen mag/man geb im dan ein ampt oder gewalt eyn. Welches bey dem heiligenn Bischoff Bēno wol erschinē ist. Dan do hat er erst erogethy seyn vorsichtikeit vnd weisßheit/ sein senfftmutikeit vnnd gerechtikeit mit guten Retten vnd gerechten vrteln. Nit hoffertig/nith gebrengisch oder stoltz/ sonder gegen meniglich demutig/vnd tzu vor aus den armenn mit vil wolthat vnnd fruntschafft/im selbs nichtzit eynsamlende oder vorbehalten den dan er alletzeit bedachte/das er nacket vnd blos an dise welt komen/vnd also wider da von scheidenn muste. Aber vor allē dingen leget er seyn vleys auff den dinst gotes/was daran gebreche/das er das so ehe so besser wenden/vnd allen dingen masz geben mochte. Derhalb die weyl er mangel fandt an gesangbuchern vnd dem gesang an im selber/bestalte er gesangbucher von Hildesßheym/vñ vorordnet do/das die zu Meyssen noch auff den hewtigen tag sich mit dem gesange/dem Stifft zu Hildesßheym vorgleychē vñ vber ein komē/ausßgenomē was nach seiner tzeyt vō nawē Historiē auffkōmen sint. Er ordnete ouch vil andere stuck zu tzirūg seiner kirchē vñ d Ere gotes/dan er vorhin den stift tzu Bosßlar ouch helffen anrichtē/vñ hat gros erfarūg gehabt. In allē dē so die geistlicheit antrifft vnd einē bischoff tzuwissen tzustendigk.

Das funfftzehende Capitel von der Sehlstage vnd heimsuchunge ader visitation seyner vnderthanen.

ALs er die gotlichen ampter allenthalben vleſ
ſig beſtelt vnd vorordnet hette gedacht er als
ein guter hirte/an ſeyne ſchaff vnd der ſelen ſelikeit
dene tzu erſte troſte vnnd guter regirunge beſuchte
er alle pfarrern vnnd gotshewſer iarlichin in ſeynē
ſtifft mit eigner perſon/vnd het ein vleyſſig auffſe/
hen vnd nachfragen/wie ſich die Regenten vnnd
vnderthanen gegen vnd miteinander begiengenn/
vnnd ob yrndert was gebrechenn an den Priſtern
(das ſie das volck nit rechtlerctenn oder wol vor/
ſtuendenn) erfundenn/oder das volck irenn ſehl/
wartern vnnd vorſtehern nith gehorſzam leiſtenn/
mit tzimlicher reuerētz vnd Ehr erbittung/ſtrafft
er ſie beyderſeyt vatterlich mit ſenfften vnnd linden
worthen/hielt inen vor das geſtreng vnd ernſtlich
gerichte gotes. Ermaneth ſie vmb gotes willenn/
das ſich ein yeder ſeynem ſtandt nach redlich vnd
vnuorweyſzlich halten/vnd nymand dem andern
ergernis geben wolle. Die/ſo er ouch vnſtrefflich
befande/lobet er ſie in iren gutē werckē/vñ bewey/
ſet inen vil gnad vnd gutē willen. Damit er ſich al/
ſo vordinet/das ine ſeyne vnderthan alle libetenn/
vnnd nyemandt vber inn clagenn mochte/dan er
ſich gegenn Reych vnnd Arm alſzo fliſſze/das die
reychen kein beſchwerd/vnnd dye armen vil troſt
vnnd hilff bey yin warthenn warenn. Ouch Pre/
diget er das wort gotes ſelbs an allē orthen/do er
hyn kame/vnd het groſſen tzufall des volckes von
allen endenn/tzu vor an do man ine gewonlichen
wiſſzete tzu findenn/als tzu Bedaw/tzu Breſnitz
tzu Scheylaw vñ in dorff Nawmborg tzwiſ/
chen Hymmen vnd Mogeln ligende/do er vil be/
ſcholicheit gehabt wye man hernach horē wirdet:

Dan er ſich den armẽ lewten tzu gut vnd inen vn/
koſt vnd lange reyſen tzuuormeydẽ ſich nicht alwe
ge an einer ſtadt enthielte. Sond was er itzo oben
itzo niden/itzo mitten in dem Biſtumb/damit ine
ein yeder leychtlich erreichen vnd ſeyn anligẽde ſa=
chen bey im vſzrichten mochten.

Das. xvi. Capitel das er der kir=

chen tzu Meyſſen ouch an tzeytlichen gutern weiſz
lich vnd wol vorgeſtanden.

Es was dem ſtifft tzu Meyſſen tzu der ſelbigẽ
tzeyt vil eingriffs vñ ſchaden tzugefugt. tzum
teil vō den Bohemẽ irẽ nachbawrn/ tzum teyll vō
den Wendẽ/die wie vor ouch geſagt/noch nit garr
Chriſtẽ warẽ. Derhalbẽ d heilige Biſchoff Ben
no ſich getrawlichen muhet vñ vleyſſet/den ſelben
ſchaden widerumb tzu erſtattenn/vnd (damit der
dinſt gotes nit fiele/od arme lewd not vñ gebrechẽ
lidten) ſich bey etzlichen reychen vñ fromen lewten
tzubewerbẽ/etwas vmb gots willẽ bey der kirchen
tzu thon/vnd an die ort wenden/do es von notten
dartzu im ein reycher Edelman mit nhamẽ Ber/
bor gar ein frōmer vnnd gotsforchtiger mane/ſere
hilfflich geweſt/vñ der kirchẽ tzu Meyſſen etzliche
erbliche tzinſze vñ guter miltiglich tzugeeiget vñ ge
gebẽ als ſein brieff vñ eigene hãtſchrifft bey d Thū
kirchen tzu Meyſſen behalden antzeigen. Dergley
chen Keyſer Heinrich durch vorbit Annonis des
Ertzbiſchoffs tzu Coln dem heiligẽ Vatter Ben/
no vnd ſeynẽ ſtiffte ouch etzliche caſtell vnnd guter
auſz Keyſerlicher macht eingegebẽ vnd ſeyner kir/
chen erblichẽ vormacht/lawt der vorſchreybūgen/
ſo daruber auffgericht/vnd noch auff den hutigen
tag bey dem Stifft tzu Meiſſen befunden werden.

Also brachte der heilige Bischoff Benno mehr al leyn nawe guter tzu der kirchen sonder vordert vnd eynmanet ouch/die alten auszstehēden / vō denen/ die sie der kirchē/etwan mit gewalt/brand / nham od rob abgedrügen hettē/die tzwange er mit dem bann/vnd andern geistlichen straffen/die selbē der kirchen widerumb eyn tzu reumen od in ander gestalt abtrag tzuthon.

Das.xvij.Capitel von frawBezela Bischoff Benno Mutter.

DAs edel vnd gotsforchtige weyb Bezela des heiligen Vatters Bischoff Benno mutter/ was aus grosser muterlicher trew vñ libe irem Sone (dieweyl sie ein wittwe) auszs dem landt tzu Sachssen hie her gen Meyssen nachgeuolget/ir leybgeding/vnd alles das sie dort het / verkauffet/ vñ mit genomen /dz sie dan alles dem Stifft tzu Meissen nach irem todt verlassen vnd ir ein ewigen iars tag da mit gestifft/vnd die Erliche Station/ gebet vñ gesenge/so man alle Sontag noch auff den hutigen tag helt tzu Meyssen/tzu Ern got/seyner gebererin/vnd allen liben heiligē ouch tzu trost den elendē vstorbē selen/ist aus irē testamēt vñ gutern gestifft vnnd auffgesatzt. Wirdt ouch alle sontag wo keyn sonderlich fest darauff kōment /erlichenn begangen. Jr wonūg was auff dem Castell tzu Bedaw das ir/ir Son Bischoff Benno eingegeben hette/vñ derhalbē vil do selbst tzu ir kōmen/dauon sie sonderliche frowde vnd ergetzunge empfienge/ Derhalbē etzlich ein wan gehabt (die weil sie von irn eldern gehorth/das Bischoff Benno Mutter aldo gewonet hette) Er were tzu Bedaw geborn vnnd ein wendt gewest/wie oben ouch angerurth.

Das doch an im selbs nit also. vñ sich durch glob=
wirdige kötschafft anderst erfunden. Wie man des
tzu Hildesshcym/tzu Bosslar vñ andern orten im
land tzu Sachssen gnugsamen scheyn vnd antzey=
gung sehen vnd hoeren mage.

Das. xviij. Capitel vō den Wen=

den die er tzum globen bekort hat.

Es sint noch auff den heutigen tag im stifft tzu
Meyssen vil Wenden in stetē vñ dorffern / dye
noch gar grosse libe vñ andacht tragē tzu dem heili
gen Vatter Bēno/ seyn grab tzu mhermaln heym
suchē/ vñ sich in iren anligēden nottē tzu im gelobē
Darumb dz er bey iren Eldern/ sonil gutes gethā/
vnd sie auss d finsternisz ires vngloubens /tzu dem
licht/ das Christus selbs ist/ gebracht hat / dan sie
der Tewfel gantz geblendet vnd gefangen geno=
men het/ also das sie nit allein anbettetē ire abgot/
deren einer hiesz Radtgast/ der ander tzerncbock/
der drit vñ aller mechtigist Tzschwantewitz/ dem
sie tzugefallen alle iar ein Christen ermorden vnnd
im seyn blut opfern mustē/ Derhalb sie wider das
Christliche bluth tzu samen geschworn/ vnnd das
allenthalben vorvolgen. Do das der Heilig Bi=
schoff Benno/ mit betrubtem gemut erfaren/ Ayesz
er alle ding fallen/ legeth vnd wendet all seyn crefft
vnd vermogen darauff das er die blinden lewthe
auss solichem vordambtem irthumb bringē moch
te. Vnd das erstlich mit gutikeit/ vnd grossem mit=
leydē/ dan sie also vorstocket/ das inen mit gewalt
vnd trow worten nichtzit was abtzubrechen. Wye
wol sie Keiser Heinrich d dritte konig vnlang da
vor mit dem schwert gedrungen Christum tzube=
kennen vnd den heiligen gloubenn antzunehmen/

waren sie doch so bald nach seynem abtzug/wyd=
umb da von gefallen/vnnd erger dan sie vor ye ge=
west. Aber durch seyn gutige lere vnnd vnderricht
bracht der hellige Bischoff Benno ir vil wid auff
den rechten weg/vnd entzohe dem bosen finde vnd
irem abgot Tzschwātewitz vilsehlen/die sust ewig
lich verdampt worden weren.

Das.xix.Capitel.Wye der Hey=

lige Bischoff Benno gefencklich eyngesatzt vnnd
wider ledig worden.

DEr bose geist kūd nit erleyden d menschē heyl
vnd selikeit / derhalb gedacht er sich an Bis=
choff Benno tzu rechen/vnd bracht tzuwegen / dz
er in vngenad quame des keysers / aus des beuelh
vñ gotes vorhengnis er hinweg von Meyssen ge=
furt wart gefenglich eingesatzt/vñ nebē vil andern
frōmen fursten vnnd herren (darumb das sie dem
Babst vnd Romischen stul gehorsam leisten vnnd
do wider nit thon woltē) ein lange tzeit in dem ge=
fengnis enthaltē/vnd seyn Stifft dieweyl an vil or
then vorwust / vnd geblundert. Dartzu der Ampt
man od Lantuoit tzu Meyssen mit namen Burck
hart/durch die finger sach/vnnd richte das spil al=
les heimlichen an/dan es gar ein boser mensche vñ
der Pristerschafft vō natur gram vñ hessig wz. Nu
hette d heilige Bischoff Benno nit so grosse besch
werūg ab d gfengnus als vō dem/dz er dz gut an=
gefangē werck mit den wendē/nit vorbringē mog=
te/sust lidt er den hon/schmach/vorwustūg seynes
stifftes alles gdultig vmb den namē Jesu vñ gehor
sam d Romischē kirchē/vñ sprach stets den spruch
Job des gedultigē. Der her hat es gegebē. d herr
hat es widgenomē/gbenedeiet sei sei heiliger name

Aber got der die seinen nit vorlast/ vñ inen soliche
widwertikeit zufuget/nicht tzu nachteil od schadē
sond tzu bewerūg ires globēs vñ mherūg irer belo-
nung/der schickte bald darnach/dz der heilige Bi
schoff Benno ledig ward vnd wid heym tzu sey-
ner kirchen kame/ do er mit grossen frowden vnnd
weinendē augen vō den seynen empfangen. Vnnd
an dem Lantnoit Burchart von got offenbarlich
gerochen. Der vō seynen eigen dienern im feld er-
stochen/vnd also vō got gepflagtt ward / das seyn
pfert weder hindersich noch vorsich gehen moch
te/wie ser er das tribe vñ sporte/darauff er doch vil
maln da vor entritten/vñ von natur schnel vñ wol
loffende was. Dis ist der ausgang des Priester vin
des vnd kirchē robers Burckharts des Lātuoits
weylund tzu Meyssen.

Das.xx. Capitel Wie der heilig

Vatter Benno gen Rom getzogenn vnd was im
do begegen sey.

SObald der heilige Bischoff Benno wid in
sein stifft kōmen was. Schickt im der Bapst
Bregori⁹ der sibende ein bottē/vñ vordert ine per-
sonlichē bey im tzu Rom tzuerscheynē. Wie wol er
nu doheymē mit vil geschefften beladē/ vñ seyn ge-
genwertikeit allenthalbē von notten gewest were.
Noch dan in betrachtūg der schrifft die do sagt/dz
gehorsam besser sey dan opfer/erhube er sich vnnd
kam mit grosser fhar vnnd mhue gen Rome in die
Stadt/aldo ine der Babst gar schonn empfinge
dan er vil vō seiner tuget vnd gutē lebē gehort hette
Er schicket ouch (damit er ine dester lenger bey im
behaltenn mocht) die werl ein weych Bischoff in
sein stifft/mit namen Herrē Dietrich mit bapstli-

cher commission vnnd briuen an das Capitel das sie ine solten annhemen. Im ein Prebend vnd vorsehunge tzustehen lassen/vnnd mit ander notturfft vorsorgē/als dan geschahe. Diszer Weychbischoff was ouch gar ein fromer heiliger man/vñ macht im ein grosses lob im land tzu Meyssen. Vnd als er d tag cines gen Colditz tzoge/vñ wolte do weyhen/ward er auff dem weg ser schwach vnd krāck/ das man in aller neheſt dobey in eyn Molu furenn must/aldo er mit grosser andacht vorschide/vnnd het seynem Caplan beuolhen. Wan er sturbe/solt man des Mollers Esel an die Barr spannen vnd wohin sie in trugen doselbst begraben. Das alszo geschache vnd furtenn ine/die Moel Esel bis in dz dorff ader fleck Hart/do selbst gelegē/do er begraben ward in die kirchen/vnd sagenn die eynwoner des gemelten dorffes Hart noch auff den hutigen tag vil gutes vnd wundertzeichen von im die er gethan sol haben.

Das.xxi.Capitel Wye Bischoff Benno widerumb von Rhom heym komen.

Dye weyl Bischoff Benno tzu Rhom bey dē Babst wonete/quamen nawe getzeyten wye die Churfurstē/den Keyser abgesetzt vnnd seynen Son Heinrichē den funfften konig an seyn Stadt erwelet hetten. Ouch ward im geschriben wie seyn Weychbischoff mit todt abgangen wer. Derhalb er lenger nit vorharren oder von seyner kirchē ausz bleybē mochte/also bat er vnd erlanget seynen abschydt von dem Babst/der ine gern lenger bey im behaltenn ye doch do er sach das nith anderst seyn/ wolte er ine auch nit lenger auffhalten/vñ gab ime nith/gar vil freyheit genadt vnnd Ablas vnnd vil

kostlichs Heilthums. Welches tzum teyl noch bey seynem grab in ein kleyne Monstrantz gefast ist/ da mit man die Pilger besthreychet/das/dye arth vnd wunder an im hat/das etzlich stuck vnd partickel/tzu etzlichen tzeyten/vnd von etzlichen personē gesehen werdē/vnd her vor treten/den andern bergen sie sich/wollen nit tzu allen tzeyttē/auch nit vō allen lewthen gesehen werden/dis vnnd andere kostliche gaben bracht Bischoff Benno mit im von Rhome/vnnd als er gen Meyssen quame/wolth nit mit eynem gebreng eyntzyhen/oder im entgegē gehen lassen/wye vorhin beschehen. Sonder tzoge stillschweygend als ein gast oder vnbekanter in ein Herberg. Nu was dem wirdt/an alles geferde desselbigenn tages ein grosser Elbfisch gebracht worden. Vnd als er den Rissze/in gegenwerticheit Bischoff Bēno/fandt er in seynem bauch nahēdt bey den federn/die Schlussel tzu der kirchen. Dye Bischoff Benno do er hynweg getzogen was (vñ den Keyser vnd alle die im gehorsam/auss beuell des Bapsts in ban gethan) in die Elb geworffen vnd die kirchen tzugeschlossen het. Welcher so bald in der gantzen stadt lawtmher ward. Also dz ouch die Thumhern tzu lieffen/vnnd erkanten do iren Hyrten vnd bischoff den sye mit grossen hertzlichē frowden auff den Thum hinauff fureten vnd lobten goth in seynen gaben vnd wunderwercken.

Das tzweyundetzwentzigiste capitel Von dem Heiligen Tal vñ Born Bischoff Benno born genant.

Nach dyser tzeyt vnd gnugsamer bewerūg seynes diners/gab got/dem Heiligenn bischoff Benno hynfurt auff seyn alde tag frid vnndruge

das er seynen stifft vnd was dar in vorheret wyder
umb auffrichten/vnd sich erlidten schaden erhollē
mochte/tzuuor an beyden Wendenn an die im der
Babst ein sonderliche Cōmission vnd volmacht
gegeben/sie von allen iren sunden tzu enbinden dye
heilige tauffe vnd Christenlichen globenn mit tzu
teiln. Vnd sie von irer abgoterey mit dem Ban vñ
andern Penen zudringen. Derhalben forderth er
etzliche tzu yme gen Meyssen vnnd fieng in an tzu
Predigen/vnd seyn bapstlichen beuelh tzuerkennē
tzugebē/do ward in kurtz ein solich tzulofft vñ mē-
nige/das man in der stadt nit gnug rawm od her-
berge haben mochte. Do versamelt er das volck in
ein schonē lustigen grund oder Tale/gegenn auff-
gang der Sonnen vngefarlich bey tawsent schrittē
von der stadt Meyssen gelegen/vnnd Prediget do
alle tag vnd bekorte gar vil volckes tzu got/vnd als
auff ein tzeyt die Sonn heyss scheynet vñ dye lewt
vor grosszem durst noth lidten/bat er got vnnd er-
warb/dz do ein grosszer qwall vnd born entsprāge
da mit das volck wyd erquickt vnd gesterckt ward
Da von das obgenante Tall noch auff den heu-
tigen tag/das heilige Tall vnd der born Bischoff
Benno born benant werden. Also warden von dy
sen vnd andern wundertzeichen gar vil Wenden ge
taufft vñ seyn heilikeit ye lenger ye mher vormarckt
vnd auszgebreit. Wye wol er in dem allem nichtz it
sucht oder begert dan die Ehr gotes vnd der men-
schen selikeit/vnnd wolte nit das man im dye ding
tzumessen oder nachsagen solt.

Das dreyundtzwentzigst Capi-

tel. Wye er mit treugen fussen vber die Eb gangen
vnd andern wunderwercken.

In eynem kleynen Buchlein/das tzu Hildeß
heym in dem Cloſter do Biſchoff Benno in
ertzogen/itzo erſt bey diſen tzeyten wunderbarlich
vnnd von geſchick gotes erfundenn iſt/liſeth man
vnd iſt ouch hye im landt die gemeyn rede/von alt
her/das/als der Heilige Biſchoff Bēno auff ein
abent ſpat von dem obgenanten Heiligē Tale/in
die Stadt Meyſſen gehen wollen/vnd beſorgeth/
er mochte villeichte beſchloſſen werdē/wo er weyt
vmb gienge. Hab er das creutz vor in gemacht/vñ
alſo vber die Elb mit trewgen fuſſen gegangen/dz
ein Moller der im nach gefaren erſehen/vñ bey im
ſelbs geſaget. In dem nhamen/do Biſchoff Ben
no hyn vber komen/will ich ouch hyn vber farenn/
vnd alſo mit pferdt vnd wagē vnuorſeret hinnach
komen/den der Heilige Vatter darumb mit ernſt
lichen worthen angeredt/vnd vorbotten/das nye
mand tzu ſagē noch ymmer mher nach tzuthun die
weyl er lebte. Ouch findt man in dem ſelbē buchlei
Wie er eis tages auff ein acker komē/do er die ſchnit
ter vor groſſer arbeyt vñ hitz ſere math vñ ſchwach
gefundē. denen er aus mitleidē das waſſer zu wein
ne machte/vñ alſo ſtillſchweygēd/den ſchnitern vn
bewuſt von inen hinweg gienge. Do nam ſeyn iun
ger/der das geſehen/vnd ſtete auff in wartteth/ein
holtzen gefes vol waſſer vnd ſagt tzu den ſchnidt
tern. Nempt war/ich will euch ouch wol (wie mei
ner herr) das waſſzer tzu weyn machenn/vnnd thet
das crentz daruber/wye er von ſeynem herrenn
geſehenn/wardt das von ſtund an tzu weyne des
ſich dye ſchnydter ſzere verwundertenn. Labetenn
vnnd friſcheten ſich da mit das ſie all ir mudikeyth
ledig wordenn. Er pflage ouch offt vnd vil in das
feldt hyn auſz tzu gehen/vnd do ſeyn beſcholicheit

vnd andacht tzu haben in den creaturē gotes / vnd las er auff ein tzeit / bey einē deiche hin vnnd wider gienge / vñ die frosche ine mit irem geschrey an seynem gebet vorhindertē gebot er inen / das sie mustē stillschweygē / vñ lāg darnach / fiel im eyn ō spruch der dreyer kinder / der do saget. Loben vñ benedeyen got / alle thier vñ bestien / vñ alles das im wasser bewegt wirdt. Derhalb gedachte er / es mochte vil leycht ir gesang got beheglicher seyn / wēd sein gebet / das so schwach / dz er sich die frosch liesse daran vorhindern / vñ gebote in widerumb tzu singen vnd tzu schreyen so vil als vor ye gethan hetten.

Das. xxiiij. Capitel vō seyner bescholicheit vnd ander gaben gotes.

DEr Heilige Bischoff Benno / befharet sich wo dise wundtzeichē von im offenbar / wurde er vil anloffens haben vñ mochte villeycht in ein geistliche hoffart dadurch fallen vñ die gnade gotes vorlirē od tzum wenigistē in seiner andacht vñ bescholicheit tzerstort werdē. Derhalbē bestalte er die gotlichen ampter in dem Thum tzu Meyssen wie er best kunde vñ mochte / vñ tzoge er stillschweigēth alleyn mit einē Laplā / in das dorff Nawmborg tzwuschin Brimme vñ mogeln gelegē / bawet im do ein tzelle in die kirchē hineyn / wie man die noch auff den hutigē tag (wie wol tzerbrochen vñ bawfellig) findet Die weyhet er in der Ere Marie vnd aller gotes heiligē. In welcher tzella er mit seynem Capellan ein lange tzeyt lebte in grosszer bescholicheit / vñ wan im die tzeit lang was / gieng er vor das dorff hinaus spacirn / vnd betē / auff einen acker / vff welchem acker noch auff den hutigē tag das korn an dem ort do er gegangen / alwegen ehe

rewff/lenger/vnd kornhafftiger wirdt/das ander das man ouch augenscheynlich ein vnderscheit/gegē dem andern korn erkennē moge. Es stehet ouch noch auff den hutigen tag ein Bischoff mit einem bischofflichen stab vnd infeln in der selben kirchen gemalet vnd darob geschriben Sanctus Benno/den im (als man sich vormuth) die nachkomenn pfarrer doselbest/zu Ern also haben malen lassen Ouch findt man von im heschriben das er die gnade/tzu lateyn agilitatis genant vō got gehabt/vnd in eynē nu/wan er wolte/tzu Meyssen vnd so bald wyd in dem obgenantem dorffe gewest sey/da von die eynwoner noch wissen tzusagē vñ das von iren Eldern gehort habē. Derhalbē noch auff den heutigen tag ein grosser tzulofft vnd ablas ist/doselbst bey inen drey tag vor vnnd nach aller heiligen tag/in welcher Ehr (wie vor gesagt) die kirche dosel/best von Bischoff Benno geweyhet wardt. Man findt ouch wie er vō got die gnad vnd den geist der Prophetzey gehabt. Dan er vorhin lang ehe dan das Closter die Ezelle genāt (das itzo ein Closter ist im lād tzu Meyssen Listertzer ordēs) auff qua/me gewcyssaget/das do ein geistlich wonung vnd Closter gebawen werdenn solte. Dergleych dem Marckgraffen/der ine als man saget/an ein backē geschlagē habē soll/das goth den schlag/vber ein lar/an dem selbigē tag/an im rechē wurde/dz dan alles gescheen/vñ sich mit ō that also erfundē hat.

¶ Das.xxv.Capittel vō seynē seligē Ende.

DEr Heilig Vatter Bischoff Benno/Erkāte durch gotliche offenbarūg/dz die tzeit kōmē/dz im got seyn grosse mhue vñ arbeit belonē/vñ vō diser welt erfordern wolde. Derhalbe mit grossen frewdē vñ moglichem vleysse schickt er sich auff seinen abschid/darauff er lāg gehofft vñ gehart hette

vñ berufft derhalb ſeine brud die Thüringer vorhin tzu im/vñ fing an alſo mit inen tzu redē/itzo iſt dye ſtüdt kōmē allerlibſtē brud/nach d ich mich lange tzeit geſenet hab/vñ der vil maln begerth/ tzum teil auſz begir vñ vorlangen tzu d ewigen ſelikeit/tzum teill abtzuleynen den groſſezn laſt vnd ſorg/damit ich vmbgeben was /Derhalb ich got offt gebeten mich hinweg tzu nemē/damit ich nit ſehe/ die groſſe vnere/ſchmach/vñ veruolgūg/die mir/vñ gemeiner Chriſtlichē kirchē bey vnſern getzeytē zugefugt vñ beſorgte doch danebē/ got mochte ein miſzfall darin habē/dz ich ſeyner eynleittūg vnd bewerung mehr mit d flucht/dan mit eynē manlichen vnd beſtendigē gemute/begegē vñ die gedultiglich annhemē tragē wolt/vñ in ſolichē tzweyuel ſatzte ich das zu got/tzu ſterbē od tzu lebē. Wā vñ wie lang ſeynē gotlichē genadē wol behagte. Dortzu mir vō gote dan die gnade vorlyhē/dz ich wie ir dan tzum teyll geſehē habt/des keyſers gefengnus/Burckharten des ambtmās zu Meyſſen freuel vñ gewaltigē eyn griff/des Marggraffen backenſchlag/vñ aller dye mich verfolget/drawe/hon vñ anfechtūg/mit gedultigē hertzē vberwūdē. Dic dan keyn and ſchuld noch vrſach tzu mir gehabt/dan dz ich bapſtlicher heilikeit/vñ dē Stul tzu Rom gehorſamlich angehangē/Keyſer Heinrichē vñ ſeyne mithelffern die d Babſt in den ſchwerē ban hat vorkūdē laſſen albenig gehaltē/vñ dz ſo meiner kirchē entwert geweſt/mit dē ban vñ andern geiſtlichē penē widerumb eingemāt vñ erlāget/ſo lāg bis ich nu/ got ſey lob vñ ehr/die ſelbigē vind d kirchē/nahēd all vberwunden vnd mein ſtifft wider tzu fridt vnd gutem gedeyhenn gebraht habe. Ob ich nu/ader ſye daran vnrecht gehandelth/wirdt goth als ein gleycher vnd rechter Richter wol erkennen vnd ortern.

Dan ir etzlich vnd tzuuoran Keiſer Heinrich vil lang nach meynẽ abſchid hienach kõmen rechnũg geben vnd iren lon empfahen werden. Dieweil ich euch aber/vmb meynes abſthuls willen etwas betrubt vormerckt vñ bekümert. Wil ich euch tzu troſt vñ ergetzlicheit nit bergen / das ir nach meynẽ abgang/vmb meiner vorbete wegẽ/widerũb an mein ſtadt haben werd ein Biſchoff/der eins fromẽ vñ ſeligẽ lebẽs ſeyn wirdt/vnd das ſo der kirchen noch aus ſtehet/moglichẽ vleys/widerumb einbringen. Ouch da nebẽ den dinſt gotes vnd die gotlichenn ampter getrawlich helffen mhern vñ fordern. Dergleichẽ wil ich ouch/wo ich anderſt die genade bey got finde/diſer kirchẽ/Ewer. vñ ewer nachkõmẽ nit vorgeſſen/vnnd die mir ein mal beuolhen/ewig in meynẽ vorbit behalten. Derhalbẽ alle die ihene die meyne nachkomẽ Biſchoff tzu Meyſſen / od and perſonen oder guter der kirchẽ einichẽ ſchaden od vorletzũge tzufugẽ werdẽ/wil ich bey got ſchwerlih beclagẽ/vnd ob inen gleych ein tzeytlang ires mutwilligẽ furnhemẽs geſtat/wirdt doch ſolichs entlich vngeſtrafft nit bleybẽ/vnd meyne nachkomen im grund befindenn das ich ir nit vorgeſſen habe. Welche ouch meiner kirchen oder der ſelbigen gidern/troſt/hilff/radt/oder and wolthat beweyſen werden an mir ouch ein ſondern Patron vnd vorſprecher haben. Derhalbẽ meyne allerlibſten brud ſo wollent ſelbs ouch vleys vorwenden / vñ damit ir diſem ſtifft deſter bas mogt vorſtehen/ vnd in gedeyhen helffen erhaltẽ/einander getreulich vñ brudlich meynen/aus hertzen vnd nicht allein mit dem munde/dan ye mehr einer den andern/getrawlich meynen vnd liben/ye mher euch got vor euch bittẽde erhoren/vnd euch von ewern anligenden ſachẽ/

vnd den hendē ewer finden erlosen wirdt. Entlich bin ich erbutig einē yeden seynen verdinst nach gu/tes od boses bey got tzu bittē/vñ tzuerwerben. Dñ als ér dis/vñ dergleychen vil ernstlicher worth mit inen geredt het/befal er inn wie sie ine nach seinem todt in den aller hinderstē winckel in seyner kirchen begrabē soltē/reicht einē itzlichē seyn hand / vnnd gab also vnlang darnach seynem geist/got seynem schopffer widerumb auff mit grosser andacht vnd innikeit mit einē edeln Ruch vil wolrichender tuge ten vñ wardt begrabē tzu Meyssen in den Thumb wie er beuolhē/Nach Crist vnszers liben herren ge burt/Tauset/hundert vnd sechs iar/seynes alters im sechs vnd newntzigisten/vñ seynes Bistumbs im vi[illegible]gisten iar/den sechstzehēden tag des Mo nats [illegible]ñ.

Hie endet sich das lebē des seligē Vat/ ter Bischoff Benno/ auff dz kurtzest vō dem Lateyn in das tewtsch gebracht vñ aus getzogē. got sey lop erh /vñ dāck ymmer vñ ewig AMEN

Hye nachuolgen Etzliche Mirackel vnd wundtzeichē/so d almechtig / durch den Heiligē Vatter Bischoff Benno/vō der tzeyt seyns todes bis auff disen heutigen tag gewurckt/vñ noch teglich erscheynen lest.

GLeych wye der almechtig ewig vñ barmher tzig got/seynē getrawen diner Bischoff Ben

no/im leben mit vil sondlichē genadē vñ wunder/
tzeichē begabet/also hat er im ouch/von der stund
seynes abschides von diser werldt/bis auff disenn
heutigē tag dise genad gethan vñ verlihenn/das in
seynē namē vñ vorbit/gar vil menschē auß iren an/
ligende nothē vñ ferlicheytē leybs vnd lebēs /tzum
offtern mal erloset/vnd gnediglich enthalten sint.
Welchē allem tzu mher becrefftigūg vñ sicherheyt
sich so bald nach seynē abgang begebē / das (wye
er vorhin gesagt vñ geprophetzeyet)nach im vñ an
seyner stadt das Bistumb zu Meyssen erlangt hat
¶ Heinricus gar ein gotsforchtiger frōmer man d
der erste anheber vñ stiffter gewest/des Stifftes zu
Wurtzē/vñ der kirchē vñ Bistūb tzu Meyssen ouch
getrawlich vnd wal vorgestandē ist. Ouch sint vn/
lang nach seynē tode/vorscheidē obgenāter Keiser
Heinrich der virde Konig/vñ der Marggraff der
ine/wie obstehet/an ein backen geschlagen/vñ ha/
ben beide ein solich end genomē wie er inen vorge/
sagt/dan wie ir lebē also ist ouch gewest ir aufgāg.

¶ Der Selige Vatter Benno hat ouch seyn tzusa
gen das er seynen brudern vñ d kirchē tzu Meyssen
an seynē end gethan/merckllich vnd scheynlich be/
weyst/an Marggraff Wilhelman loblicher gede/
chtnus/der etwan tzu Brym vorschiden / vnd tzu
Meyssen im Thum begraben liget. Welcher dem
Stifft tzu Meyssen/bey seynen getzeyten ouch vil
vberlastes/gewaltes vñ gedrenckniß anleget. Der
halbē ime bischoff Bēno auff ein nacht im schlaff
entschine/mit ernstlichē worttē anredēd vñ warnē/
de/vō solichē seynē vornhemē abtzustehē. Vñ als er
dz morgēs seynē Rettē vorhilt/lachtē sie des vñ sa/
getē es werē Throne den nicht tzu globē der man

ouch nicht achtē ſolt. Vñ hetztē vñ reitztē in yhe len
ger ye mher an/die kirchē tzuuoruolgē. Tzu letzt do
er die vorgethanē warnung nicht betzigen wolth
quame biſchoff Benno wyd tzu im in dē ſchlaff/
vñ heth in ſeiner hādt ein bornende fackel/die er im
in dz oug ſtieſſe/derhalb er morgēs/als er auff ſtū/
de /einoget was vñ mochte mit dē ſelbē oug all ſei
tag nit mher ſehē. Do ginhe der frōme furſt erſt in
ſich ſelber vñ bedacht wye im ſeyne Ret vorfuheret
hetten/buſſet ſein ſund/vñ thet d kirchē zu Meiſſzē
vil abtrags vñ widerſtattūg an kleynetern/vñ andn
Er ſtiffte ouch in gemelte kirchē funff ewige geiſt/
liche lehen vñ Vicarien/eine Sāt Nicaſien. Die an
dern Sāt Otilien/die dritte Sāt Horigē. die letztē
tzwu auff dem altar d heiligē dryfaltikeit/hynder
dem Er/ſampt ſeynē gemahel Frawen Eliſabeth
aus dē Furſtlichē hawſz Brūſchweyg geborn/b e/
grabē ligen. Die man in gemelter kirchē/iarlichē zu
mher maln/erlichē begehet/vñ ir gedachtnus halt
mit Vigilie/Selmeſſen/vñ andn gotlichē amptē.
da mit er vngetzweyuelt dz ſo er vorhin aus boſem
Rat vñ anreytzūg wyd die kirchē geubt/abgelegt/
vñ auſz eim Son des tzorns/ein kind worden iſt d
ewigē ſelikeit.

¶ Der gleychē vñ vil andere wundwerck hat d hey
lige vatter biſchoff Benno/durch ſein vordiſt bey
got erlanget/vñ in ſteter vbūg alſo fur vñ fur herge
bracht bis auff Witigonē/den andern dis namens
biſchof zu Meyſſen/vnd dē ſondlich gar vil tzeichē
geſchehē/vnd groſſzer tzu loff des volckes gewest/
Derhalb er ine auſz dem winckel dar inn er vorhin
begraben/erhaben/vnnd in ein erlichen Sarch vñ
auſzgehawenn ſteyne grab/mitten in die kirchenn

(wie man das noch findet) geleget. Welche erhebūg geschee ist/bey dem obgemeltē Bischoff Witigo/do man schrybnach Christi geburth Tausset/tzweyhundert vñ Sibentzig iare. Es sint ouch tzu der selben tzeyt/von dem weyn do mit seyn gebeyn ausz gewaschen gar vil lewth gesund worden/vnd grosse Miracke l geschehē. Die gedachter Bischoff alle/durch globwirdige getzewgē hat lassen besichtigen/vñ vortzeichē/wie die tzum teill hernach volgē/vñ d groste teil vmb kurtze willē aus gelassen ist

Meyssen. Anno dñi ꝛc. M.cc.vnd lxx iare. Hat ein Borger tzu Meyssen mith nomē Heinrich von Owa/ein sun gehabt der hindē vnd fornen hockericht gewest/vñ im dartzu dye ferszen vnden an den fuessen/fursich vnd die tzehen hynd sich gestandē/das also sechs iar an im gewcret/hat ine sein Vater vnd die Muter tzu Bischoff Benno gelobet vñ gebracht/ist d hocker so bald allenthal/ben verschwundē vñ sich die fusse vmbgekort/vnd wyd tzu irem naturlichē stand vnd wesen kommē.

Heidenreich Bell. 2e Div. f. 137. legit Filium.

Dobeln. In dē Selbē iare als der obgenāte bischoff Witigo/dz spital tzu Meyssen weyhet/Dinstage nach dē Heiligē Pfingstag ist ein Dobe fraw vō Dobeln komē/die in vil iarē nicht gehort/vnd aldo bey Bischoff Bēno grab ir gehore wyderūb erlāget durch seyn heilige vorbit.

Dresden. Vff obgemelte Jar vnd tag/als d genante Bischoff/nach itz gedachter kirchweyhūg/dem volck Predigete/ist ein frommer erlicher Burger von Dreszden kōmen vor gemelten Bischoff/vnd do vor allem volcke offenbarlich bekante/vnnd auszgesaget/das seyn weyb vn-

lang da vor ein kindt geboren / dem die knye an dye brust gewachssen/vnd also schlim vñ krum gewest das man das kom vor ein menschen erkennen mo/ gen/das sie nach dreyen wochenn beide samptlich mit gebogen knyen zu bischoff Benno gelobet/do habe/das kindt von stundt an ein menschliche ge/ stalt gewonnen vnd alle gelider in einē nu an ir na/ turliche stell vnd ordnung vorsamelt worden.

Meyssen. In dem obgeschriben iar an Sant Joānes des toffers abēt/hat Hein/ rich Prutze/der ein dyner gewest Albrechtē Mar/ schalckes dotzumal Amptmās auff dem Schlos tzu Meyssen/ein kindt gehabt/das funff iar krāck gewest /vnd auff den selbigen abent als es tzwu/ chen vater vnd muter in dem beth gelegen. Haben es die eldern morgens todt gefunden/vnd mit ey/ nem iamerlichen geschrey vnnd hewlenn mit im in dye kirchenn tzu Bischoff Benno kōmē/als man dye Metten gesungen. Do nu dye Priester das ge/ schrey erhort vnd tzugeloffen/hat sich das kind wy derumb anfahen tzu regen / auffgestanden/vñ mit seynen eldern gesund vnd frisch heym gegangen.

Freiberg. Anno dñi ꝛc. M.cc. vnd im lxxix. ia/ re hath ein Burgerin tzu Freyberg mit namen Petriza ein son gehabt / der tzehen iar mit der fallenden Sewch beladen gewest / vnd do sie ine zu bischoff Bēno gelobet/hat ine dye sewch vorlassen vnd nit widerkōmen. Vincent. lib. c. p. 139 Legit hic, Ao. 1278.

Kotzbrode. In dem selbigē iar ist eines bau/ ern son von Kotzbrode gestan/ den in eyner grubē vnd leym gegrabenn / auff den

ein groß hawff erdē vñ leymes gefallen/darunder er wol so lang gelegē als einer ein Tewtsche meyl weges gehē mocht/vñ do man in heraus gebracht hat man keyn lebē mher an im befunden / aber als bald ine seyne Eldern zu Bischoff Bēno gelobet/ ist er widerumb gesund vnd frisch auffgestanden.

Meyssen. Anno dñi ꝛc. M.cc.lxxx. Hat Dietrich Fleischer tzu Meyssen ein dochter gehabt die lange tzeyt blind gewest/vnnd nach der globnis tzu Bischoff Bēno wyd sehēd wordē

Ylenach. Anno dñi ꝛc. lxxxij. Als Witigo der Bischoff tzu Meyssen tzu Eysenach gelegenn/hat seyn wirdt doselbst mit namen Wernher Belgere ein tochter gehabt die sechs iar mit einer schwerē vñ wundlichē kranckheit beladē/ die also gequelt das vor irem geschrey vnd hewlen nyemant hat schlaffen mogē. Die nach der globniß tzu Bischoff Benno/gemelther ir kranckheyt ouch genediglich entledigt worden.

Lawca. In dem selbigen iare / hat gemeltenn Bischoffs Witigo hoff Marschalck/ ein Erber manc/mit namē Cristā vō Lawca den Stein also hart gehabt/dz er sich sterbēs vorwegē Aber bald nach dē gelobnis zu Bischoff Benno ist ein solicher steyn von im kōmē dz naturlich nith moglich gewest/dz er lebēdig blibē. Wo im durch dye vorbit des helligē vaters nit geholffen wer.

Dyser vnd der gleych vil tzeichē vnd wundwerck/sint vnd den beydē Bischoffenn Witigo dem ersten vnd dem andern dis namēs geschehen/die hie vmb kurtz willen auß gelassen sint

Meyssen. Anno domini. M. ccc. lxxxi. Hath Herr Niclas ouch Bischoff tzu Meyssen bekant vor eynē gantzen Capitel / wye er vor sechs iaren gefangen gesessen / vñ wen er angeruffen / hab im nycmant helffen wollē / bis er sich zu Bischoff Benno gelobet / do sey er bald darnach außkōmen vnd all seyn sachen gut worden.

Glim bey Stawchaw. Anno dñi. M ccc. lxxxiij. Ist gen Meyssen kommen Elizabetha von Glim bey Stawcha gelegē / vñ aldo bey irē gutē getrawē bekant das sie vier gantzer iar aussetzig gewest vnnd nach der globniß tzu Bischoff benno gantz vnnd gar gereyniget vnd gesund worden sey.

Kemnitz. Anno domini. M. ccc. lxxxiiij. Hat der Pfarrer zu Kemnitz mit namē Herr Cunrad / ein Wechssin hewßlin die helft rot vñ die helfft gel gen Meyssen vor Bischoff Bēno grab gebracht / vnd bey seyn gewissenn erhaltenn Wye ein Burgerin von Kemnitz tzu im kōmen vñ im gesagt / das sye etzliche tag tzu Meyssen mit eynem krame bey Cuntzen Schneyder tzu Herberg gelegen / vñ ir Bischoff Benno do selbst in d nacht erschynen / vñ sie gefragt / was sie do machte / dem sye geantwurt / was sie dan machen solt / vnd er ir gesaget / sie solte eylentz heym tzyhen vnnd ir hawß vor fewer bewaren / Also wer sie morgens von stūd an auff gewest / vnd den andern tag darnach / als sie heymkōmē. Die Stat an sant Peter vñ Pauls tag gantz außgebrāth bis an ir vnnd des pfarrers hawse. Derhalb d gemelte pfarrer das obgeschriben Wechssin haws gen Meyssen gebracht.

Seberg. Anno domi ꝛc. M. ccc. lxxxv. Jst gen Meyssen kōmē Fraw Jutta Scharf brad von Seberg vnd sampt tzweyen getzewgen bekanth/das sye bey den vier iaren mit dem bosen geist besessen gewest/vnd nach dem sye dye gemel= ten getzewgen tzu bischoff Benno geloberh/des= selben ledig worden sey.

Leyptzk. In dem selbigenn Jar ist ouch gen Meyssen kōmen Fraw Margare= tha Frawensteyne von Leyptzk/vnd mit irem eyd erhalden das sye in vier iaren keyn tritt hab gehen mogen/dan sye ein fistel an eynem fuesz vnd newn rinnende locher gehabt/dye szo baldt nach der ge= lobniss geheylet/vnnd sye sich erhabenn Bischoff Benno ein opffer tzubringen.

Prag. Anno domini ꝛc. M. ccc. lxxxvi. Jst eyn Burgerin tzu Prag mit namen Agnes Kracowitzin ein lange tzeit blind gewest / vnd sich tzu bischoff Benno gelobt. Dye ir gesicht so bald empfangen vnnd gen Meyssen mit eynem Silbe= rin opffer kōmen ist.

Northawsen. Anno dñi. M. ccc. lxxxvij. hat ein fraw zu Northawsen mit namen Ostrolt / ein bluthflus gehabt funff gan= tze iar vnd nach der gelobnis tzu Bischof Benno so balda von entlediget worden.

Hayn. Anno dñi M. ccc. lxxxviij. Hat Thōas vom Hayn ein Burger do selbst bekant wye er tzwelf iar gichbrichig gewest vñ weder hend noch fuesz regē mogen/Dem / so baldt er sich tzu Bischoff Benno gelobt hat gnediglich geholfen worden.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Czeytz. In dem selbigen Jar ist Nickel Techewitz von Czeytz gen Meyssen komen vñ mit seynẽ eyd erhalttẽ dz er durch vorbit des heiligẽ Vatters Bischoff Benno von der schwerenn pflag Sant Valtins sewch erlediget sey.

Leyptzk. Anno domi. M. ccc. lxxxix. ist Herr Joann Koltener Chorher tzu Sãt Thomas tzu Leyptzk von dem schlag gerurt worden auff der tzũgen/vñ in dem rechtẽ arm/vñ also von dem freytag bis auff den Montag sprachlas gelegẽ. Der sich tzu Bischoff Benno gelobt vnd ist von stund frisch vnd gesund worden / vnnd den andern tag darnach auszgangen sein gelobnis tzu vorbringen.

Swartzburg. Anno domini. M. cccc. hat ein man mit namẽ Heinrich von Swartzburg der lange tzeyt den krampff gehabt vnd grosse quelũg daran erlidtenn/Bischoff Benno ein opffer gen Meissen gebracht / aldo er von seyner kranckheit ledig worden.

Merseborg. Do das Conciliũ tzu Basel gehalten vnd d Bischoff võ Merseborg mit namẽ Joannes/von gemeltẽ Conciliũ heym kõmẽ/vnd seyn Stadt in grossen fewres nothen gefundẽ/hat er sein kirchẽ dem Heiligen Bischoff Benno benolhẽ/die wundbarlich vor dem fewer erhaltẽ vñ vnuorserth blyben ist/des tzu eym tzeichẽ er seyn opffer gen Meyssen geschickt/sampt einer holtzen kirchen dye noch bey Bischoff Benno grab hanget.

Meyssen. Anno domini. M. cccc. lxxxx. Jar ist der Hauszman vff dem Weyssenn

thurm im Schlos zu Meyſſē / ō bey. xliiij elē hoch obē vō dem fenſter herab gefallē/auff etzliche klotz holtzer/die vnden an dem thurm geleynet /hatt in ſeyn weyb vō ſtund an mit groſſer andacht tzu Bi ſchoff Bēno gelobet/ō im dan in dem fall entſchi nen was/alſo iſt ein kleyn weyl gelegen/vnnd dar/ nach auffgeſtanden vnd geſund vnd friſch tzu Bi/ ſchoff Benno grab kōmen.

Meyſſen. Anno dñi. M.cccc.lxxxvij. Iſt Her Vlrich vō Wolfferſzdorff Thum/ dechant tzu Meyſſzen in ſchwerer kranckheit gele/ gen/daran drey Doctores die berōbteſtē im Lādt vertzaget vñ im dz lebē abgeſagt / vñ ſo er in todes angſt gelegen/hat er ein geſicht gehabt. Wie er in ō Elb ſchwime vñ entlich vnd biſchoff Bēno grab kōmen vñ do geruwet. Do er nu erwachet/ vñ das geſicht bey im bedacht/hat er ſich tzu biſchoff Bē/ no gelobet vnd iſt wunderbarlich geſund worden.

Meyſſen. Anno dñi. M.cccc. vnd ein iar. Iſt die Elb tzu Meyſſen ſo gewachſſzē das ſie ein Joch an ō bruck hynweg genomen/dar auff tzwen menner vñ ein fraw geweſt die mit hel/ ler Stim biſchoff Bēno angeruffen/alſo hat ſich das Joch durch die groſten flut tzum Vfer hinan gewendt/vnd die lewt ane engeltnis oder ſchaden außkōmen/vñ biſchoff Benno ir opffer gebracht.

Freiberg. Anno dñi. M.cccc. vñ. ij. iar. In dē Pfingſt feyrenn / als man das ſpil tzu Freyberg gehaltenn/iſt ein knab auß der ſchul von acht od tzehen iaren vngefarlich/ vnd ein hol/ tzen palaſt gekrochen / darauff wol tzweyhūderth menſchen geſtāden/vñ dem ſpil zugeſehen. Welche alle/ſampt dem Palaſt/auff den iungen gefallen/

vnd ine also tzerknirschet/als ein mausz vnd eyner fallen. Do d knab herausz getzogen vnd also todt auff ein breth gelegt/Hat d Burgermeister do selbest/ mit namen Borig Albeck/dz volck angerufft fen/vñ den iungen tzu bischoff Benno gelobet ist der selbig iung wydumb tzu im selbs kömen/vñ vō gemeltē Burgermeister/darnach vber ein tzeit lāg gen Meyssen zu bischoff Benno gebracht/vñ darnach Priester worden.

Bischoffwerd. Desselbigē Jares/ist grosfewer auszkōmē/tzu Bischoffwerd/hat ein einwoner do selbest mit namen Andres Schmidt/die gantzen stadt tzu Bischoff Benno gelobet mit einem opfer/vñ das fewr sich selber so bald gedempfft vnd nider gesessen

Wolmaszdorff. In dē selbē Jare/ist Cristoff Dobels knecht tzu kleynen Wolmaszdorff blitzlichen kranck worden vnd gestorben an alle Sacrament/hat in d wirth tzu bischoff Benno gelobet/also ist er wyder redēt worden/gebeycht vnd die heilige sacramēt empfangen/vnd darnach so bald wider gestorbē. Do bey ist gewesenn/Herr Niclas Lemberger pfarrer tzu Sant Niclas vor der Stat Meyssen.

Hertzberg. Anno domini. M.cccc. vñ iij. iar ist des gleitzmās Son zu Hertzberg lange tzeyt am Roten whe gelegen/vñ in dye Eldern an vil ordt gelobet/das in alles nichtzit geholffen/tzu letzt/als sie in tzu bischoff Benno gelobet ist dz kind die selbige stund gesund worden.

Grippeswaldē. Anno domini ꝛc. M.cccc. vnnd. iiij. Am abent vnnszers herrenn himelfarth/ist Hans Hufener von

Brsppeswaldē an d Sehe gelegē/vnrechtlich eyn/
gesatzt/vñ also sechs wochen im gefengknus ent/
halten wordē. Dem in der nacht ein gesicht vorkō/
men/vñ entschynē ein alter grawer Man/in eyner
gestalt/eines Bischoffs der tzu im gesaget er solte
sich tzu Bischoff Benno gelobē gen Meyssen/szo
wurde er ledig. Das er nit vorstandē/dan er Bis/
choff Benno vorhyn nye heth horē nennen. Jst im
die andern vñ drittē nacht der gleych wydumb be/
geget/also hat er sich gelobet/wye angesaget. vnnd
von stund an/ane aller menschen hilff ledig wordē
vñ den wegk gen Meyssen gefundenn (do er doch
vor in das Land nye kōmen) an alle frag/das er
also bey seynē eyd erhalden hat.

Ostra. Anno domini. M.cccc. vnd funff Jare Julia Nickels kramers dochter/zu Os/
tra bey Dresda gelegē. Jst mit dreyen Junckfrowē
off d Elb gefarē/vñ vor vngewytter in etzlichē stū/
den nit mogen tzu Vfer kōmē/in welchē nothen sie
sich tzu Bischoff Benno gelobet/vnd so bald tzu
landt kōmen.

Dobeln. Anno dñi. M.cccc. vñ sechs iar/Be
orig/Donat Breutiges son/vō Ki/
bitz bey Dobeln gelegē/hat in vier iarē kein worth
geredt/vñ nach dem gelobnis tzu Bischoff Ben/
no so bald redend worden.

Lipperstorff. Anno dñi. M.cccc vnd Sibē Jar/Barthel Schmidt von
Lipperdorff/ist hirn wund geschlagen/vil gebeyn
aus seynē houpt genōmē. Do er vō einē Prister zu
Bischoff Benno gelobt wordē ist er genesen.

Oreſzwalden. Anno dñi. M. cccc. vnnd acht Jarr / Anna Burckhart Loſzen Dochter tzu Henelſzdorff / bey Bereſwalden / ſint beyde fueſz antzundt geweſen. Haben ſie die Junckfrawenn im Cloſter do ſelbeſt tzu biſchoff Benno gelobeth / Do ſint dem kindt dye fuſz vorgebeſt abgefallē / vñ gen Meyſſen gebracht aldo ſie bey dem grab hangen / vnd das kind lebēdig beliben.

Freyberg. Anno .M.cccc .vnd .ix. Jar. Vrſula Mathis Schmides weyb zu Weyſſenborn bey Freyberg gelegen hat .xxiiij. wochen dz kalt gehabt / nach dem gelobniſz / ſzo baldt da von ledig worden.

Weynbil. Anno .M.cccc. vnnd .x. Jar / Bricius Heiltzner Weynbil bey Meyſſen iſt geſtochē in die bruſt / vñ newn tag vor tod gelegē / Nach dem gelobniſz tzu Biſchoff Benno genesen vñ widerumb heyl worden.

Alden Dreſzden. Anno .M.cccc. vnd xl. Nickel vō d Jhan forſter zu alden Dreſzdē hat Pleureſim gehabt x. wochē / dz die Ertzt an im vortzaget / hat ſich gen Biſchoff Benno gelobet vñ geſund worden.

Oſchatz. Anthoni Kunes Son zu Oſchatz mit namē Blaſius / habē die ougen lang whe gethan vñ im auff ein tag blut auſz deinē oug gegangē / als so man im ein ader geſchlagen het nach dem globniſz tzu biſchoff Benno iſt im aller whetag vorgangen.

Schmollen. Anno .M.cccc.xij. Veyten Rudolffs weyb von Schmollenn hat ein ſchadē empfangen an einē beyn / gantz vorkrumet / bey dreyē iaren auff krucken gegāgen / hat

ſich tzu Biſchoff Benno gelobet/iſt gantz fertigk worden an alle ertzney.

Leyptzk. In dē ſelben Jar hat Egidy Paul Linckē Son tzu Leyptz Sant Val tins Sewch beruret/drey gantze wochen alle tag drey maln vñ etzliche tag vier maln /iſt tzu biſchoff Benno gelobt worden/gantz entlediget ꝛc.

Gorlitz. Hedwig Valtin richters dochter tzu Gorlitz hat xv. wochen an der ougen kranckheit gelegē/nichtz geſchē/ vñ keyn artzt noch artzney helffen wollen/bis ſie ſich tzu biſchoff Bē no gelobet/iſt ſie geneſen.

Redern. Anno domi. M.cccc.xliij. Jan von Schleynitz tzu Redern geſeſſen hat das Roth durchloffen gehabt /etzliche wochē vil artzney vorſuchet dz nichtz geholffen. Hat ine ſeyn hauſſfraw tzu biſchoff Benno gelobet/von d tzeit er ſo bald beſſerung gefulet vnd geſund worden.

Gorlitz. In dē ſelbigē Jar hat Mathes Sorer von Gorlitz / der dye Frantzoſzen vier iar gehabt/ſich zu biſchoff Benno gelobet/vñ darnach in drey wochen gantz heyl worden.

Freyberg. Michel Heynch Son von Freyberg/Iſt vō eim ſteg in die molde gefallē/vñ ein ſtūdt vnd dem ſelbē waſſer gefloſſen todt darauſz getzogen/vñ tzu biſchoff Benno gelobt/da durch er Wyder tzu ſeynē leben kōmen.

Bawtzen. Anno dñi. M.cccc.xliij. Hat Katherina Caſpar Hoffmans des Kupfferſchmides hauſzfraw tzu Bawtzen in kin-

des nothen gelegen/so schwerlichen das alle frawen an kind vnd muter getzweyfelt vnd vortzageth/ Haben ir man/vnd die selbigen Weyber Bischoff Benno angeruffen/in dem sie ein tod kind geborn das ein lange tzeyt also tod vor ougē gelegen/vnd durch dye vorbit des heiligen vater Bennonis lebendig worden/getaufft mit namen Caspar. Dobey der Prediger do selbst mit namen Jeronymus Proles vnd ander globwirdig psonen gewest.

Breßlaw. Vrsula Thomas Venedigers von Breßlaw hausfraw/hath dye ſfrätzosen gehabt drey iar langk/dartzu tzwen bruch an den fuessen/vñ ein grosse bewlenn/an der Stirnē/besorget dz ir dz oug vorderbē mocht vil artzet vñ artzney gebraucht die alle nicht geholffenn/ Entlich bischoff Benno angeruffen ist sie gesund worden.

Doberitz. Dorothea Valtin Clemētz meid tzu Doberitz bey Meyssen gelegē hat tzu ir frawen gesagt ob man soll auffleger tzu essen/es sey tzeyt. Dye fraw geantwurt/sye soll essen in tawset tewfel namē/darauff sye gessen/vñ so bald mit dem bosen besessen/kein worth geredt in funff tagē/vñ grawlich gelebet/dz sie ouch dye kinder erwurget/wo man das vbersehē heth. Also habē sie die tzu bischoff Benno gelobet/ist ir sach von stund besser wordē/vnd in kurtz von aller anfechtung entledigeth.

¶ Anno M.cccc.xv.iare. Ist vor dem Bapstlichē Commissarien (dem dye getzewgen vber bischoff Benno wundertzeichen tzuuorhoren beuohlenn) erschinē/ein namhafftiger burger aus d Lawsatz vñ bey seinem geschworn eydt getzeuget vñ gesagt.

Das er von bischoff Benno nye nichtz gehaltenn
vnnd so er seyne Mirackel auff ein tag an der Pre-
dig vorkunden gehort/het/er bey im gedacht vñ zu
seynen vmbstendern gesagt/das erdēcken vnd rich
then die pfaffen an/alleyn vmb des geytz oder gel-
des willen/mit andern leychtfertigē worten/vnd
als er auß der Predig heym kōmen/vnd mit seynē
kindlein (das noch in der wygen gelegen) spilenn
wellen/wer das kind Sant Valentins Sewch an
gestossen vnd bey einer gantzen stund hartiglich be
ruret. Wye wol er nu des erschrocken/heth er doch
gehoffet es wurde darnach nit mher noth haben/
vñ das also in voracht gestelt. Aber den andern tag
darnach in der nacht/als dye mutter dem kind dye
Prust geben wollen/heth es die sewch widerumb
berurt vnd die gātzen nacht auß/dartzu den nach-
volgenden halben tag also schwerlich gequelt/dz
erbermlich antzusehen/vnnd ein gros wunder ge-
west/das der geist in dem kind beliben. Do wer im
erst eyngefallen/wye das villeycht ein pflag vō got
mocht seyn darumb das er den tag da vor bischoff
Benno also offentlich voracht vnnd vorsprochen
vnd hette do das kind mit einem opffer tzu gemel-
tem bischoff Benno gelobet/das vō stund an vō
seyner krankheit entlediget/vnd darnach drey Mo
nat lang der selbē frey gewest wer. Als er aber seyn
gelobniß in der selben tzeit nit geleist noch gehaltē
ouch tzuhalten keyn willen gehabt/were das kind
dy sewch wyder angestossen/vnnd bey einer stundt
iamerlich gepeyniget. Do hette er erst gemarckt dz
solchs seynes vnglobens/vnd das er sein gelobnis
nit gehalten/schuldt wer. Vnnd do das kindt mit
grosserm ernst vnd andacht widerumb mit tzwey-
mal so vil opffers tzu Bischoff Benno gelobeth/

das so bald gesund worden/vnd nach vorbringūg seynes gelobnis nye keyn anstosz gefuleth. Das er got danckte vnd bischoff Benno/vñ hielte gewisz da vor das er heilig vnd mechtig bey got sey / wolt ouch tzu seyner erhebung getrewlich helffen vnnd seynē vormogē nach etwas redlichs da bey thun.

¶ In dem gemelten iar hat ouch ein redlicher burger im Landt tzu Meyssen/vor dem gemelten Cō missariē bey seynē geschworn eyd getzewget vñ gesagt/Das er ein dochter gehabt/mit namē Apolonien/die eilff gantze iar von iuget auff Stum gewest vnd bis auff die selb tzeyt keyn worth nye gered/dartzu sey sie die vallende sucht alle iar vier ad funff malen ankomen/vnnd hart gequelet. Als sie nu eilff iar alt worden/vnd sie die gemelte sewch so gar iamerlich betretten. Hab er angefangen mith heller stymme tzu schreyen. O heiliger Vater Benno hilff disem kinde/vnd es mit einē wechssin opffer tzu im gelobet/von stund hab die kranckheit abgelassen/vnd das kind anfahen tzu reden/frisch vñ gesund worden. Das er goth vnd dem heiligen vater gros danck saget.

¶ Ein pfarrer im stifft tzu Meyssen /hat ouch vor gemeltē Cōmissarien bey seyner Pristerschafft getzewget vñ gesagt/Wye er in d Romfart im Tawset vnd funfftzehēhundtischē iarē/mit tzweyen andern Pristern vñ etzlichē leyen seynē nachgebawrē ouch Meyssner Bistūbs/gen Rom kōmē/zu mitterfastē/vñ als sie die heiligē sted heim gesucht. hab sich d ein prister d bey sechtzig iar alt gewest ser gedagt/vñ hei an die herberig gāgē sich an ei bet gelegt Den sie als sie hin nach kōmē/gefūdē habē mit einē schwerē fiber beladē/dz also zugenōmē/dz er

im kurtz/sprachlosz wordē vñ gar von sinnen kōmē/
im ouch die ougē gebrochē vñ todliche tzeichen an
im gesehen/also sey er ein lange weyl vñ lenger dan
ein stund gelegen/das sie steets meinethen er wurde
den geist auffgeben. Do hab er ein grossen hellenn
sewfftzen gelassen/sein ougen auffgeworffen/vnnd
anfahen tzu redē. Itzt was ich bey bischoff Ben⸗
no grab tzu Meyssen vñ kusset seyn Pacifical/hoff
es werd kein noth mit mir haben/sie darauff gebe
ten sie wolten von im gehē/vñ in ein weyl schlaffen
lassen. Nach dem schlaff/hab er sie widerumb tzu
im geruffen/vñ gesagt/wie im bischoff Benno im
schlaff erschinen/in einer Infel Alb vñ Casel wye
ein bischoff angetzogē/vnd do er ine wollē anredē
sey er vorschwundē/vnd er daruber erwachet. Der
halb er angefangen tzu gelobē vnd vorheischē/wo
im got auff hulffe/vnnd wider heim kōmen liesse/
wolt er in sein haws nit kōmen/er wer dan vor bey
bischoff Benno grab gewest mit eynē erlichē opf⸗
fer. Die selbē nacht sey die kranckheit vnd aller we⸗
tag durch ein grausamē schweys von im gedrungē
vnd er morgens frischs vnd gesund auffgestandē.
Die heiligē stedt tzu Rom heimgesucht/ vnd dar⸗
nach mit inen widerumb hyeher tzu land kōmen/
vnd seyn gelobnisz in ir aller gegenwertikeit volbra
cht/in massen er die tzugesagt/Also habē ouch dye
andern so do bey gewest all gleychlawtend getzew
get vnd bey iren eyden auszgesaget.

Leyptzk. Anno dñi. M.cccc.vnd.xvi. Ist Jo⸗
hannes Lōmatsch burger tzu Ley⸗
ptzk mit andern dreyen brudern tzu Sant Jacoff
gangen/im heym wege seins willēs kegen Ache zu
gehen/vnd so sie ins Stifft gen Vtrich quamē/do

ſelbſt in eine dorffe ſich des rechtē weges befraget/ vnd habē aldo eynen Bleitzmā gebeten den wegk do hyn tzu weyſen/vnd ſo in eynē walt kōmen/ ſein xii ij.ader xvl.menner mit harniſchs wol geſchickt/ nach geuolget/vñ ſie aller cleyd berobet/dye ſchwe zuſchnittē vñ gelt darynne geſucht/dartzu xv.guldē den genōmē. Alſo ſein die pilgrā alleine in irē hem/ dē im walde furder gegangē /vñ ſo ſie alſo berobet wurden hat der bemelte Johannes Lōmatzſch in ſeinem hertzen den heiligē Vater Biſchoff Ben/ nen angeruffen in hoffnung das er durch ſeine vor/ bete wurde entlediget werdē/von ſtundt haben die Reuber nachgefolget/vñ ir talmetſcher hat offent lich geſaget die Reuber erkennē das ir warhafftige Pilgram ſeyt/vnd mogen nicht wegk kōmen von der ſtad/ſo ſye berobet. Nemet ewer gerethe vñ cley der vnd ſiben guldē wyder vnd gehet in dem fryde gottes vnd bit got vor ſye. Do nu die Pilgrā fort gingen/do wincket inen aber der Bleytzmā vñ gab inen auch wyder die hynderſtelligē acht gulden vñ ſprach das die Rober nicht kondē wegk kōmen ab furder gehen/ſo lang das den Pilgram das aller wenigiſte wyder geben /vnd ſulchs alles geſchee haben die Rober die hende vff gehoben /die Pil/ gram frey laſſen gehen. Sulchs groß wundwerg hat obgemelter Johannes Lōmatzſch dem groſ/ ſen vordinſt des ſeligen Vatters Bennonis tzuge/ ſchryeben/vnd ſein begrebniß in der vorgangē hei ligen faſten ſo man geſchrieben Tauſent funff hū/ dert vnd ſibentzehen beſucht/ Sein opffer gegebē vnd vleiſſig gebeten alſo eintzuſchreiben.

¶ In dem ſelbigē iare M.cccc.vnd xvi. Iſt ein kna be in xviij.iarn / aus ſchwerer kranckheit ſeinē ſyn/

ne berobet vnd alſo vi. wochen mit ſtricken vnd ket
ten gebundē. So balde er zu dem ſeligē vatter Bi-
ſchoff Bennē gelobet/ſein alle ſtucke vñ kettin vō
in ſelbeſt loſz gewordē/vnd der knabe iſt von ſtūdt
tzu guter vornūfft kōmen. Doruber hat man funff
gloubwirdige getzeuge vorhordt.

Leyptzk. Im xv. hundertē vnnd xvij. iare. Iſt eins burgers tochter tzu Leyptzk in tzehendē iare ires alders/in beydē ougen gebrech-
lich wordē/da durch im drittē monden ires geſich-
tis gantz berobet/ſolchs hat gewerdt x gantze iar
vnd wie wol ir eldern vil ertzney gebraucht vnd ſye
an vil orthe gelobet. Iſt alles vnhulfflich geweſt/
in dyſem iare haben die eldern ir tochter zu biſchof
Bennē gelobet hat ſie vō ſtūdt dz lycht mogen er-
kennen/vnd ſo gen Meyſſen vnd yn die kirchen mit
ren eldern gekōmen/do ſein von ſtundt alle hynd-
niſz ires geſichts weg kōmen vnd hat auſz eynē ſun
derlichen geiſt geſprochē/ſo ſie in die kirche gefurd
iſt wordē. O ſehet das begrepnis des heiligē vatter
biſchoff Bennen vnd von der ſtunde hat ir volkō-
lich geſichte vberkōmen/des haben vater vnd mut
ter aldo getzeugniſz geben vnd got gelobet.

¶ Item M.cccc.xvij. Ein Weybls bilde von xxvi.
iarn iſt aus tzufelliger kranckheit des magens/im
xvij iare ires alders worden Ptiſica vnd die darre
vberkōmen/vnd alſo newn iar tzu Reſzebette gele-
gen/alſzo das keyne hoffnunge ires lebens meher
geweſt. So ſye aber aus radt guter frunde ſich tzu
dem ſeligen vatter Biſchoff Bennen gelobte iſt ſie
in ſechs tagen gantz friſch vnd geſunth worden.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Bischoffwerde. Anno ꝛc. M. cccc vñ xvij. Paulus Bromã ein Bẽcker tzu Bischoffwerde hat ein knabẽ in funff iarẽ der võ einẽ frembden gast vnuorsehelich mit einem spieschlin oder schefflyn in seine styrne geschossen durch den hirnschedel/vnnd seyn gehyrne alsso tzu knirschet aõ vorferdt/das kein leben an im gespurt Nach dem gelobnis seiner eldern tzu dem seligẽ Vater Bischoff Benno/ist der knabe lebẽde blibẽ vnd in dreyen wochẽ ist dem kinde der hirnschedel wyder gewachssen/wyder den gemeinẽ lauff õ natur. Dz habẽ die eldern dem heiligẽ vater gedãckt.

Wye wol dyser vnd der gleychẽ mirackel vnd wundtzeichẽ etzlich tawsent/bey der kirchen tzu Meyssen auffgetzeichet vnd angeschriben sint. Hab ich doch dem leszer vordrysz tzuuormeydẽ/dyse alleyn/die dan alle mit globhafftiger kontschafft beweyset/oõ bey den ihenen/denen sye widerfarẽ/gewissen vnd guten getrawen erhalten wordẽ Dem lebẽ des seligẽ Vatters bischoff Benno hye mit wollẽ anhengen/da mit meniglich desster mher bewegt/seyn Canonisierũg vñ erhebũg (die itzo vorhanden/vnnd teglich bey dem stul tzu Rom gearbeit vnd solicitirt wirdt) helffen tzu werden. Dan wye wol der almechtig/die an vnser tzu thun/vor lang wol hette mogen fugen vnd schickẽ/ Wil er doch vnsern vleys/vnd andacht gegẽ seynẽ diner/hyrinnen ouch bewerern vnd vns der wirdig vnd empfenglich tzu machen gnugsame tzeyt vnd stadt gebẽ/da mit vnser vordinst vnd belonũg bey im desster grosser werd. Dem wir lob/ehr/vñ dãck sagen in ewigkeit. Amen.

Dise legendt hath getrucketh
Melchiar Lotther zu Leyptzk zu
Ern dem Seligen vatter biſchoff
Benno im M.cccc.vñ xvij. iarē.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

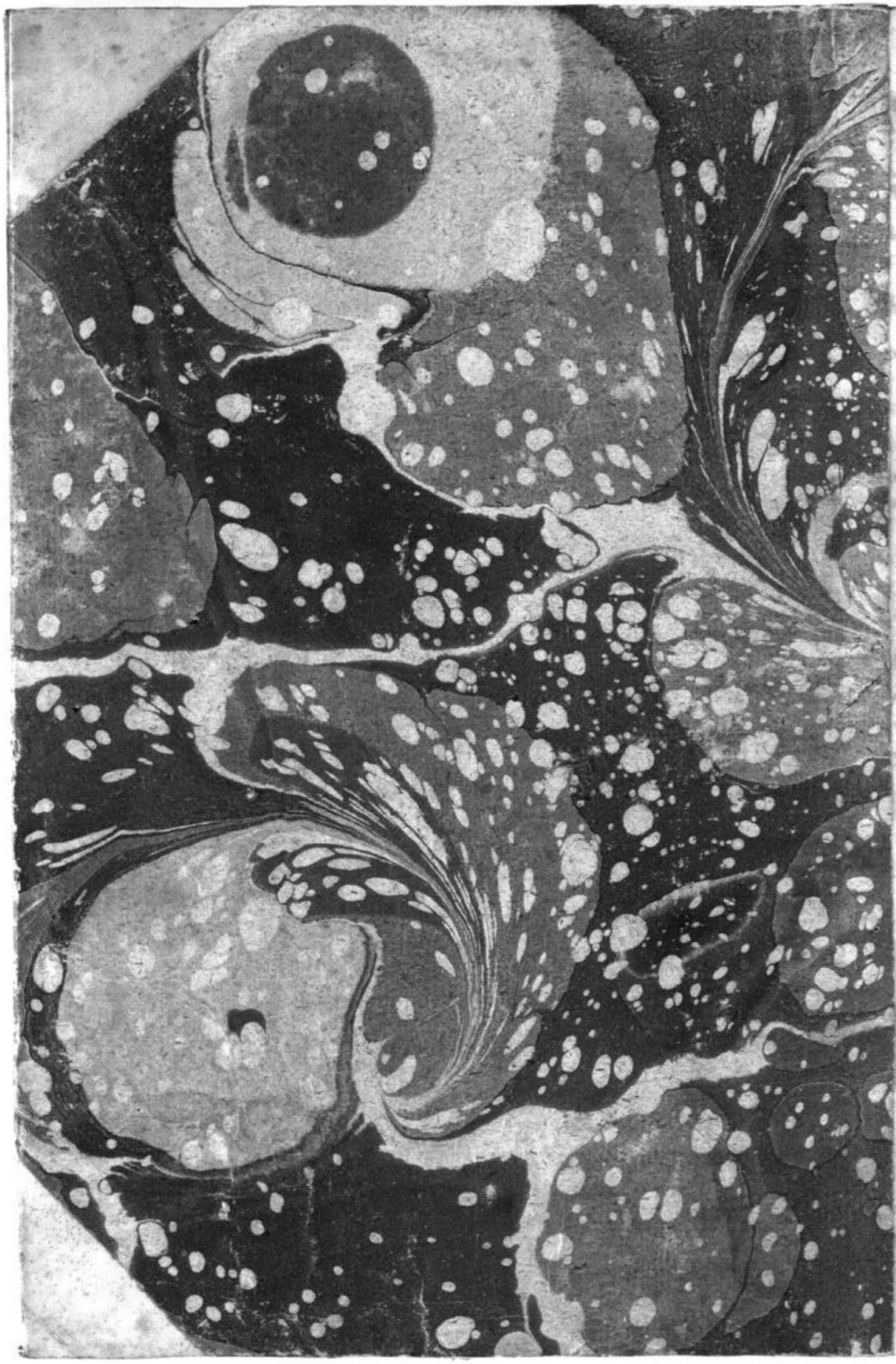
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

- 5. Okt. 1982		
2 8 01 87		
03 Feb 1988		
06. März 1990		
25. Nov		



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden